Lennerz, Gerard, von Aachen.
Lörsch, Alexander. —
Lörsch, Eduard. —
Mahr, Joseph. —
Mees, Georg. —
Mostert, Nicolas. —
Müller, Eduard. —
Müller, Joseph. —
Müysenbeeck, von Mastricht.
Neumann, Nicolas, von Aachen.
Nütten, Nicolas. —
Orsbach, Friedrich. —
Otten, Joseph. —
Patron, Mathias. —
Paulus, Leonard. —
Pelzer, Andreas. —
Pfennings, Franz. —
Pfennings, Joseph. —
Preyser, Albrecht. —
Prinz, Bernard. —
Prümm, Johann Joseph. —
Pütz, Christian, von Burtscheid.
Queck, Joseph, von Aachen.
Quirini, Ferdinand. —
Reuff, Arnold, Joseph. —
Rütgers, Peter. —
Savels, Richard. —
Schanz, Fried. Wilh., von Plettenberg.
Scholl, Franz, Jos., v. Schevenhütten.
Schümmer, Jakob, von Aachen.
Stark, Franz. —
Stark, Peter. —
Startz, Edmund. —
Steinhauer, Joseph. —
Strom, Joseph, von Burtscheid.
Struff, Pet. Joseph, von Mersche
Stürtz, Bernard, von Aachen.
Stürtz, Heinrich. —
Stürtz, Ludwig. —
Theisen, Peter Joseph.
Thywissen, Christian. —
Tillmann, Johann. —
Vlieckr, Thomas. —
Vonachten, Bernard. —
Von Fisenne, August. —
Von Fisenne, Hubert. —
Von Fürth, Emil. —
Von Guaita, Cornelius. —
Von Groskreuz, Rudolph, v. Patersb
Von Heinsberg, Herrmann, v. K
Vonpier, Karl, von Aachen.
Von Reimann, Eduard, von K
Von Thimus, Albert, von Aachen.
Wiez, Wilhelm. —
Wildt, Wilhelm. —
Wüsten, Edmund, von Kinzweiler.
Wüsten, Franz. —
Wunderlich, Joseph, von Aachen.

Zur

öffentlichen Prüfung

des

Gymnasiums,

12, und 13. September, Vormittags von 8
bis 12, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr,

ladet hiedurch ein

Joseph Erckens,

Direktor des Gymnasiums.

Aachen 1821.

1823

ng

ber 1825,

bis 6 Uhr,

enmerz, Gerard, von Aachen.
örsch, Alexander. —
örsch, Eduard. —
Nahr, Joseph. —
Nees, Georg. —
Nostert, Nicolas. —
Müller, Eduard. —
Müller, Joseph. —
Nuysenbeeck, von Mastricht.
Neumann, Nicolas, von Aach
Nütten, Nicolas. —
Orsbach, Friedrich. —
Otten, Joseph. —
Patron, Mathias. —
Paulus, Leonard. —
Pelzer, Andreas. —
Pfennings, Franz. —
Pfennings, Joseph. —
Preyser, Albrecht. —
Prinz, Bernard. —
Prümm, Johann Joseph. —
Pütz, Christian, von Burtsche
Queck, Joseph, von Aachen.
Quirini, Ferdinand. —
Reuff, Arnold, Joseph. —
Rütgers, Peter. —
Savels, Richard
Schanz, Fried.
Scholl, Franz.

Uebersicht der Lektionen.

I. Klasse.

A. Religionslehre.

Unzulänglichkeit der Vernunftreligion. Offenba-
. Gottheit Jesus.

Direktor Erckens.

B. Griechisch.

Jakobs Lesebuch erste Hälfte des vierten Kursus.
ssee 9. 10. 11. Buch; Ilias 1. 2. 3. Buch. Gram-
k. Uebersetzungen aus dem Deutschen ins
chische.

Oberlehrer Bahrdt.

C. Latein.

Ciceros Reden wider den Catilina und für den
rcellus. Livius römische Geschichte 3. und 4.
. Stilübungen.

Oberl. Preut.

az Oden, Satyren, Briefe, mit Auswahl.

Dir. Erckens.

ng

ber 1825,

bis 6 Uhr,

Lennerz, Gerard, von Aachen.
Lörsch, Alexander. —
Lörsch, Eduard. —
Mahr, Joseph. —
Mees, Georg. —
Mostert, Nicolas. —
Müller, Eduard. —
Müller, Joseph. —
Münsenbeeck, von Mastricht.
Neumann, Nicolas, von Aach
Nütten, Nicolas. —
Orsbach, Friedrich. —
Otten, Joseph. —
Patron, Mathias. —
Paulus, Leonard. —
Pelzer, Andreas. —
Pfennings, Franz. —
Pfennings, Joseph. —
Preyser, Albrecht. —
Prinz, Bernard. —
Prümm, Johann Joseph. —
Pütz, Christian, von Burtsche
Queck, Joseph, von Aachen.
Quirini, Ferdinand. —
Reuff, Arnold, Joseph. —
Rütgers, Peter. —
Savels, Richard. —
Schanz, Fried. With., von Plet
Scholl, Franz [illegible]eve

D. Deutsch.

Reine allgemeine Sprachlehre nach Reinbeck übungen.

Oberl. Bahrdt.

E. Mathematik.

Höhere Algebra. Sphärische Trigonometrie.

Oberl. Herrmann.

F. Geschichte und Geographie.

Die neue Zeit.

Oberl. Orsbach.

G. Gesang.

Auswahl von Solo's und Chören aus neuen Oratorien, mit besonderer Beachtung des Vortrags.

Hilfslehrer Kirchhoff.

II. Klasse.

A. Religionslehre.

Wie in der ersten Klasse.

Dir. Ecker.

B. Hebräisch.

Unregelmäßige Zeitwörter. Uebersetzung [illegible] Kap. 42.

Dir. Ecker.

C. Griechisch.

Jakobs Lesebuch erste Hälfte des dritten Kursus. [illegible]ssee 2. 3. 4. Buch. Grammatik. Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische.

Oberl. Bahrdt.

D. Latein.

Cicero de officiis 1. 2. Buch. Virgils Aeneïs 1. Buch; Georgica 4. Buch. Syntaxis ornata et figurata; Verslehre; Stilübungen.

Oberl. Müller.

E. Deutsch.

Theorie des Stils; Prosodie; Stilübungen.

Oberl. Müller.

F. Mathematik.

Die Lehre von den Logarithmen. — Stereometrie. Berechnung der Ebenen und der Körper. — Begriff und Umfang der Trigonometrie. Trigonometrische Funktionen.

Oberl. Herrmann.

G. Geschichte und Geographie.

Das Mittelalter.

Oberl. Orsbach.

ng

ber 1825,

bis 6 Uhr,

Hennerz, Gerard, von Aachen.
Löbsch, Alexander. —
Löbsch, Eduard. —
Mahr, Joseph. —
Mees, Georg. —
Mostert, Nicolas. —
Müller, Eduard. —
Müller, Joseph. —
Muysenbeeck, von Mastricht.
Neumann, Nicolas, von Aach
Nütten, Nicolas. —
Orsbach, Friedrich. —
Otten, Joseph. —
Patron, Mathias. —
Paulus, Leonard. —
Pelzer, Andreas. —
Pfennings, Franz. —
Pfennings, Joseph. —
Preyser, Albrecht. —
Prinz, Bernard. —
Prümm, Johann Joseph. —
Pütz, Christian, von Burtsche
Queck, Joseph, von Aachen.
Quirini, Ferdinand. —
Reuff, Arnold, Joseph. —
Rütgers, Peter. —
Savels, Richard. —
Schanz, Fried. With., von Ple
Scholl, Franz. Jos., v. Scheve

H. Gesang.

Wie in der ersten Klasse.

Hilfsl. Kirch

III. Klasse.

A. Religionslehre.

Sittenlehre.

Oberl. Orsbach

B. Griechisch.

Jakobs Lesebuch 1. Kursus vom 10. Abschnitt 2. Kursus bis D. Asien. Buttmanns Schulgrammatik. Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische nach Günther.

Oberl. Dr

C. Latein.

Julius Cäsar vom gallischen Kriege 4. 5. 6. Ovids Verwandlungen, die 5 ersten Bücher mit Auswahl. Syntax und Prosodie nach Uihlein. — Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins

Oberl. Pre

D. Deutsch.

Wiederholung der Syntax. Einleitung in die Prosodie. Stilübungen.

Dir. Cr

E. Mathematik.

Ausziehung der Wurzeln. Rechnung in Wurzelgrößen und Irrationalzahlen wie auch in unmöglichen Größen. Verbindungen und Versetzungen verschiedener Elemente, Produkte aus Binominalfaktoren; binomischer Lehrsatz. Verhältnisse und Proportionen. Theoreme und Probleme über den Kreis. Proportionen an geradlinigen ebenen Figuren.

Physik.

Von der Naturlehre überhaupt. Von den allgemeinen Eigenschaften der Materie. Von den besondern Eigenschaften der Materie. Von den besondern Eigenschaften der Körper. — Physische Geographie. Meteorologie.

Oberl. Herrmann.

F. Geschichte und Geographie.

Die Griechen und Römer mit vorzüglicher Beachtung ihrer Archäologie.

Oberl. Orsbach.

G. Gesang.

Wie in der ersten Klasse.

Hilfsl. Kirchhof.

IV. Klasse.

A. Religionslehre.

Wie in der dritten Klasse.

Oberl. Orsbach.

Pennerz, Gerard, von Aachen.
Lörsch, Alexander. —
Lörsch, Eduard. —
Mahr, Joseph. —
Mees, Georg. —
Mostert, Nicolas. —
Müller, Eduard. —
Müller, Joseph. —
Müysenbeeck, von Mastricht.
Neumann, Nicolas, von Aach
Nütten, Nicolas. —
Orsbach, Friedrich. —
Otten, Joseph. —
Patron, Mathias. —
Paulus, Leonard. —
Pelzer, Andreas. —
Pfennings, Franz. —
Pfennings, Joseph. —
Preyser, Albrecht. —
Prinz, Bernard. —
Prümm, Johann Joseph. —
Pütz, Christian, von Burtsche
Queck, Joseph, von Aachen.
Quirini, Ferdinand. —
Reuff, Arnold, Joseph. —
Rütgers, Peter. —
Savels, Richard. —
Schanz, Fried. With., von Plet
Scholl, Franz, Jos., v. Scheve

B. Griechisch.

Jakobs Lesebuch bis zum 10. Abschnitt. [illegible] mann's Schulgrammatik bis zu den unregel[illegible] Zeitwörtern.

Oberl. D[illegible]

C. Latein.

Eutrop. die 5 ersten Bücher. Cornelius [illegible] zum Thrasibul.

Phädrus äsopische Fabeln mit Auswahl. — [illegible] tax nach Uihlein. Uebungen im Uebersetzen [illegible] Deutschen ins Latein.

Oberl. P[illegible]

D. Deutsch.

Syntax nach Reinbeck. Stil- und Deklam[illegible] bungen.

Hilfsl. Kirch[illegible]

E. Französisch.

Wiederholung sämmtlicher Regeln der Synta[illegible] brauch der Partizipien vollständig erklärt; Verän[illegible] keit, Unveränderlichkeit derselben. Stilübungen; [illegible] setzung der 2 ersten Bücher des Numa P[illegible] von Florian.

Oberl. M[illegible]

F. Mathematik.

Die vier gemeinen Rechnungsoperationen in [illegible]

[illegible]. Allgemeine Rechnung in Potenzen und in [illegible]geln. Dekadisches Zahlensystem. — Die geome[illegible]ren Grundvorstellungen, Grundconstruktionen und [illegible]ndsätze. Theoreme der Congruenz der Triangel; [illegible]aus zunächst abgeleitete Eigenschaften der Triangel, [illegible]bleme. Theoreme und Probleme über die Paral[illegible]linien und daraus abgeleitete Eigenschaften der Trian[illegible] und der Parallelogramme.

Oberl. Herrmann.

G. Geschichte und Geographie.

Das Alterthum.

Oberl. Orsbach.

H. Naturbeschreibung.

Systematische Beschreibung der Säugthiere und der [illegible]ögel.

Oberl. Quir.

I. Gesang.

Mehrstimmige Gesänge. Choräle und Motetten, [illegible]rzüglich aus der h. Cäcilia von Sander.

Hilfsl. Kirchhof.

V. Klasse.

A. Religionslehre.

Nach Overbergs kleinem Katechismus.

Oberl. Quir.

B. Latein.

Uihleins Syntax bis vom Gebrauch der [illegible] Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Latein.

Hilfsl. Kirchhof.

C. Deutsch.

Die sämmtlichen Formen der Wortbildung [illegible] Rechtschreibungen verbunden. Die Redetheile, [illegible] Unterarten, Zahl, Geschlecht und Verhältniß[illegible] nung, Steigerung und Abwandlung.

Unterlehrer Rossel.

D. Französisch.

Unregelmäßige Zeitwörter; Anwendung der Zeit-Arten; etwas über den Gebrauch der Partizip[illegible] praktische Uebungen; Uebersetzung mehrerer Lek[illegible] ten aus dem Französischen ins Deutsche.

Oberl. Müller.

E. Mathematik.

Die gewöhnlichen schriftlichen und Kopf-Rechn[illegible] arten in Brüchen.

Unterl. Ross[illegible]

F. Geschichte und Geographie.

Die Vorwelt. Europa.

Oberl. Ursb[illegible]

G. Naturbeschreibung.

[illegible]sche, Käfer und Schmetterlinge.

Oberl. Quir.

H. Gesang.

Wie in der 4. Klasse.

Hilfsl. Kirchhof.

VI. Klasse.

A. Religionslehre.

Wie in der 5. Klasse.

Oberl. Quir.

B. Latein.

Formenlehre. Allgemeine Regeln der Syntax. Auf[illegible]gen.

Hilfsl. Kirchhof.

C. Deutsch.

Sprech- und Leseübungen. Die Wörterlehre mit Rechtschreibungen verbunden. Die Redetheile, ihre Unterarten und ihre Zahl- und Geschlechtbezeichnung.

Unterl. Rossel.

D. Französisch.

Elementar-Grammatik. Aufgaben als Anwendung.

Oberl. Müller.

Hennery, Gerard, von Aachen.
Hirsch, Alexander. —
Hirsch, Eduard. —
Mahr, Joseph. —
Mees, Georg. —
Meffert, Nicolas. —
Müller, Eduard. —
Müller, Joseph. —
Minsenbeck, von Maestricht.
Neumann, Nicolas, von Aach
Nütten, Nicolas. —
Orsbach, Friedrich. —
Otten, Joseph. —
Patron, Mathias. —
Paulus, Leonard. —
Pelzer, Andreas. —
Pfennings, Franz. —
Pfennings, Joseph. —
Preyser, Albrecht. —
Prinz, Bernard. —
Prümm, Johann Joseph. —
Pütz, Christian, von Burtsche
Queck, Joseph, von Aachen.
Quirini, Ferdinand. —
Reuff, Arnold, Joseph. —
Rütgers, Peter. —
Savels, Richard. —
Schanz, Fried. With., von Plet
Scholl, Franz, Jos., v. Scheve

E. Mathematik.

Kopfrechnen in ganzen Zahlen und einfa-
chen. Reines und angewandtes schriftliches
in ganzen Zahlen.

Unterl. R.

F. Geschichte und Geographie.

Die Urzeit. Physische Darstellung der
Oberl. D.

G. Naturbeschreibung.

Amphibien.

Oberl. B.

H. Gesang.

Rhythmik und Melodik verbunden, in ein-
stimmigen Liedern.

Hilfsl. Ki.

Uebersicht der Prüfung.

Mittwoche Vormittag.

Erste und zweite Klasse.

Mittwoche Nachmittag.

Dritte und vierte Klasse.

Donnerstag Vormittag.

Fünfte und sechste Klasse.

Donnerstag Nachmittag.

Vorlegung der Zeichnungen.

* * *

Gesang: Quartett von Kirchhof.

* * *

Deklamation. Sechste Klasse.

* * *

Gesang: Sopran-Aria von Kirchhof.

* * *

Deklamation. Fünfte Klasse.

Gesang. Quartett mit Chor aus der Schöpfung von Andr. Romberg.

* * *

Deklamation. Vierte Klasse.

* * *

Gesang: Alt-Aria aus J. Hayd'ns Stabat

* * *

Deklamation. Dritte Klasse.

* * *

Gesang: Cantate von Eberwein.

* * *

Deklamation. Zweite Klasse.

* * *

Gesang: salve regina von Kirchhof.

* * *

Dann wird der zur Universität abgehende Herr von Heinsberg in einer selbst gemachten für sich und im Namen der übrigen Abgehenden vom Gymnasio Abschied nehmen.

* * *

Entlassung der zur Universität Abgehenden.

* * *

Gesang. Nro. 3 aus dem Oratorium:

Die Worte des Erlösers am Kreuz von Hayd'n.

Vertheilung einiger Belohnungen unter die vorzüglichsten Schüler.

* * *

Gesang. Chor aus Hayd'ns Schöpfung.

* * *

Der neue Lehrkursus wird mit dem 17. Oktober beginnen.

●●●●●●●●●

Lennerz, Gerard, von Aachen.
Lörsch, Alexander. —
Lörsch, Eduard. —
Mahr, Joseph. —
Mees, Georg. —
Mostert, Nicolas. —
Müller, Eduard. —
Müller, Joseph. —
Müysenbeeck, von Mastricht.
Neumann, Nicolas, von Aach
Nütten, Nicolas. —
Orsbach, Friedrich. —
Otten, Joseph. —
Patron, Mathias. —
Paulus, Leonard. —
Pelzer, Andreas. —
Pfennings, Franz. —
Pfennings, Joseph. —
Preyser, Albrecht. —
Prinz, Bernard. —
Prümm, Johann Joseph. —
Pütz, Christian, von Burtsche
Queck, Joseph, von Aachen.
Quirini, Ferdinand. —
Reuff, Arnold, Joseph. —
Rütgers, Peter. —
Savels, Richard. —
Schanz, Fried. Wilh., von Plet
Scholl, Franz, Jos., v. Scheve

1821

Namen der Schüler.

Bardenhewer, Bernard, von Aachen.
Bayer, Joh. Jakob, von Eilendorf.
Beckers, Ludwig, von Aachen.
Beduwe, Heinrich, von Rötgen.
Bergstein, Alois, von Herzogenrath.
Bey, Edmund, von Aachen.
Biergans, Carl, von Eschweiler.
Bimmermann, Joseph, von Aachen.
Blees, Jakob, —
Boeckelmann, Carl, von Hamm.
Boeckelmann, Heinrich, —
Boehlen, Joseph, von Aachen.
Bock, Peter, —
Bohlen, Joseph, —
Braff, Caspar, —
Bresser, Mathias, —
Breuer Arnold, —
Bruders, Peter, von Burtscheid.
Bücken, Franz, von Aachen.

...ch, Heinrich, von Münster.
...po, Peter, von Aachen.
...ssen, Cornelius, —
...raths, Carl, —
...ntrain, Caspar, —
...ntrain, Lambert, —
...ramer, Jacob, —
...Dahmen, Anton, —
...Decker, Joseph, —
...Deckers, Joseph, —
...Deutz, Theodor, —
...Deutz, Wilhelm, —
...sser, Franz Joseph, von Stollberg.
...ecken, Adolph, von Aachen.
...enck, Johann, von Goch.
...ranck, Peter, von Aachen.
...nns, Wilhelm, —
...ahn, Wilhelm, —
...Gasperini, Eduard, —
...Geldermann, Peter, —
...Geller, Gerard, —
...Geller, Tilmann, —
...illet, Hector, von Magdeburg.
...ilez, Christoph, von Recklinghausen.
...K, Joseph, von Aachen.

1825

...ng
...ber 1825,
...bis 6 Uhr,

Lennerz, Gerard, von Aachen
Lörsch, Alexander. —
Lörsch, Eduard. —
Mahr, Joseph. —
Mees, Georg. —
Mostert, Nicolas. —
Müller, Eduard. —
Müller, Joseph. —
Müysenbeeck, von Mastricht.
Neumann, Nicolas, von Aach
Nütten, Nicolas. —
Orsbach, Friedrich. —
Otten, Joseph. —
Patron, Mathias. —
Paulus, Leonard. —
Pelzer, Andreas. —
Pfennings, Franz. —
Pfennings, Joseph. —
Preyser, Albrecht. —
Prinz, Bernard. —
Prümm, Johann Joseph. —
Pütz, Christian, von Burtsche
Queck, Joseph, von Aachen.
Quirini, Ferdinand. —
Reuff, Arnold, Joseph. —
Rütgers, Peter. —
Savels, Richard. —
Schanz, Fried. Wilh., von Plet
Scholl, Franz, Jos., v. Scheve

Haagen, Andreas, von Aachen.
Hamacher, Joseph, —
Hamacher, Wilhelm, —
Hennes, Gerard, von Afden.
Heusch, Alphons, von Aachen.
Hoyer, Gustav, —
Hungs, Jakob, —
Jacobs, Joseph, —
Jacobs, Joseph, —
Jacobs, Peter, —
Jeandré, Joseph, von Horbach.
Joebses, Joseph, von Aachen.
Jonas, Philipp, von Trier.
Istas, Joseph, von Hülchrath.
Jungbluth, Franz von Aachen.
Kaefer, Stephan, —
Kaentzler, Peter, —
Kaiser, Mathias, —
Kapellmann, Alois, von Bardenberg.
Keller, Ignatz, von Linnich.
Keller, Martin, —
Keuther, Peter Joseph, von Aachen.
Kirsch, Joseph, —
Klarrwasser, Franz Joseph, von Burtscheid.
Kloubert, Joseph, von Aachen.

...ps, Adam, von Aachen.
...ps, Joseph, —
...hs, Xaverius, —
...rfer, Alois, —
...rfer, Ludwig, —
...ld, Ludwig, —
...trauthausen, Rudolph, —
...remer, Nicolas, —
...üchen, Gerard, —
...üchen, Peter, —
...uckelmann, Peter, —
...uffs, Jacob, —
...violette, Eduard von Lille.
...blanc, Cornelius von Aachen.
...ißen, Adolph, —
...nnerz, Gerard, —
...ngens, Peter, —
...rsch, Eduard, —
...ich, Leonard, von Burtscheid.
...aaffen, Peter, von Aachen.
...hr, Joseph, —
...lmedie, Heinrich, —
...ermann, Carl, —
...ermann, Heinrich, —
...s, Carl, —

merz, Gerard, von Aachen
sch, Alexander. —
sch, Eduard. —
ahr, Joseph. —
ees, Georg. —
ostert, Nicolas. —
üller, Eduard. —
üller, Joseph. —
üysenbeeck, von Mastricht.
Neumann, Nicolas, von Aach
Rütten, Nicolas. —
Orsbach, Friedrich. —
Otten, Joseph. —
Patron, Mathias. —
Paulus, Leonard. —
Pelzer, Andreas. —
Pfennings, Franz. —
Pfennings, Joseph. —
Preyser, Albrecht. —
Prinz, Bernard. —
Prümm, Johann Joseph. —
Pütz, Christian, von Burtsche
Queck, Joseph, von Aachen.
Quirini, Ferdinand. —
Reuff, Arnold, Joseph. —
Rütgers, Peter. —
Savels, Richard. —
Schanz, Fried. With., von Plet
Scholl, Franz, Jos., v. Scheve

Mees, Carl, von Aachen.
Mees, Georg, —
Meisen, Gerard, von Burtscheid.
Mohr, Carl, von Vietz.
Mohr, Wilhelm, —
Momer, Anton, von Aachen.
Monnissen, Heinrich, von Burtscheid.
Mostart, Nicolas, von Aachen.
Müller, Joseph, —
Müysenbeeck, Johann, von Mastricht.
Orsbach, Hubert, von Aachen.
Patron, Mathias, —
Paulus, Leonard, —
Pelzer, Andreas, —
Preyser, Albrecht, —
Prinz, Bernard, —
Prinz, Xaverius, —
Proemper, Adolph, von Burtscheid.
Proempeler, Friedrich, von Aachen.
Prüm, Joh. Joseph, —
Pütz, Christian, von Burtscheid.
Queck, Joseph, von Aachen.
Quirini, Ferdinand, —
Reumont, Alfred, —
Rey, Andreas Joseph, von Serrest.

gers, Peter, von Aachen.
els, Richard, —
anz, Friedrich Wilh., von Plettenberg.
euren, Peter, von Aachen.
chmitz, Eduard, —
chmitz, Joseph, —
chmitz, Leonard, von Eupen.
chmülgens, Hubert von Aachen.
choenauen, Heinrich, von Cornelimünster.
chümmer, Jacob, von Aachen.
tark, Franz, —
tartz, Edmund, —
taffen, Franz von Haaren.
teinhauer, Joseph, von Aachen.
truff, Pet. Joseph, von Merschen.
turm, Hubert, von Aachen.
turm, Joseph, von Würselen.
türtz, Bernhard, von Aachen.
türtz, Heinrich, —
türtz, Ludwig, —
heisen, Pet. Joseph, —
homas, Caspar, —
owissen, Christian, —
mann, Johann, —
ell, Herrmann, —

ng
ber 1825,
bis 6 Uhr,

Vonachten, Bernard, von Aachen.
Vonderbank, Mathias, —
Von Fisenne, August, —
Von Fisenne, Hubert, —
Von Fürth, Emil, —
Von Großkreuz, Otto, von Paderborn.
Von Großkreuz, Rudolph, —
Von Heinsberg, Herrmann, von Köln.
Von Hoselt, Gerard, von Aachen.
Von Pier, Carl, von Aachen.
Von Reiman, Eduard, von Cassel.
Von Ripperda, August, von Ellerburg.
Von Thimus, Albert, von Aachen.
Vossen, Bartholomäus, von Lüttich.
Weitz, Wilhelm, von Aachen.
Wiertz, Franz, —
Wildt, Ludwig, —
Wildt, Wilhelm, —
Wüsten, Edmund, von Kinzweiler.
Wüsten, Franz, —
Wunderlich, Joseph, von Aachen.
Zambra, Carl, —

Gedruckt bei Th. Vlieck.

…, Alexander. —
…, Eduard. —
…r, Joseph. —
…s, Georg. —
…ftert, Nicolas. —
…ller, Eduard. —
…ller, Joseph. —
…ysenbeeck, von Mastricht.
…umann, Nicolas, von Aach
…tten, Nicolas. —
…sbach, Friedrich. —
…ten, Joseph. —
…tron, Mathias. —
…aulus, Leonard. —
…elzer, Andreas. —
…fennings, Franz. —
…fennings, Joseph. —
…reyser, Albrecht. —
…rinz, Bernard. —
…rümm, Johann Joseph. —
…ütz, Christian, von Burtsche…
…ueck, Joseph, von Aachen.
…uirini, Ferdinand. —
…Reuff, Arnold, Joseph. —
…Rütgers, Peter. —
…Savels, Richard. —
…Schanz, Fried. Wilh., von Ple…
…Scholl, Franz, Jos., …

1822

Zur

öffentlichen Prüfung

des

Gymnasiums,

… 11. und 12. September, Vormittags von 8 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr,

ladet hiedurch ein

Joseph Erckens,

Direktor des Gymnasiums.

Aachen 1822.
Gedruckt bei Th. Vlieck.

…ng

…ber 1825,

…bis 6 Uhr,

…2048.

Lörsch, Alexander. —
Lörsch, Eduard. —
Mahr, Joseph. —
Mees, Georg. —
Mostert, Nicolas. —
Müller, Eduard. —
Müller, Joseph. —
Müysenbeeck, von Mastricht.
Neumann, Nicolas, von Aach
Nütten, Nicolas. —
Orsbach, Friedrich. —
Otten, Joseph. —
Patron, Mathias. —
Paulus, Leonard. —
Pelzer, Andreas. —
Pfennings, Franz. —
Pfennings, Joseph. —
Preyser, Albrecht. —
Prinz, Bernard. —
Prümm, Johann Joseph. —
Pütz, Christian, von Burtsche
Queck, Joseph, von Aachen.
Quirini, Ferdinand. —
Reuff, Arnold, Joseph. —
Rütgers, Peter. —
Savels, Richard. —
Schanz, Fried. Wilh., von Plet
Scholl, Franz, Jos., v, Scheve

Eginharts kurz gefaßte Biographie.

Dieser Biograph des großen Franken Königs und
Kaisers Karl verdient eine ausgezeichnete Stelle in
der vaterländischen Geschichte und hat für Aachen ein
besonderes Interesse. Er lebte mit dem Monarchen
in freundschaftlichen Verhältnissen, und stand auf einer
hohen Stufe der Cultur.

Im einfachen Gewande, weil dies für Geschicht-
Wahrheit das geeignete ist, geht der Entwurf aus den
Quellen hervor mit vorzüglicher Hinsicht auf Beseiti-
gung einiger unrichtigen Darstellungen über ihn den
Historiographen und Staatsmann.

Eginhardt scheint unter den, bei den Geschichtschrei-
bern vorkommenden, verschiedenen Bezeichnungen näm-
lich: Eginhardt, Einhart, Egenartus, der richtigere
Name des Mannes zu seyn, von dessen Geschlechte
und Geburtsort uns nichts bekannt ist. Er war ein
Deutscher, welches uns seine Schriften bezeugen, ein
Slave oder Westfranke war er nicht. Ob er ein Ost-
franke, Allemanne oder Thüringer zu nennen sey, ist
auch ungewiß. Zu den Ostfranken haben mehrere
Schriftsteller ihn gerechnet; allein ohne Beweis, wo-
rin es im Grunde auch fehlt, wenn man ihn einen
Lorwalder nennt; nur kann man dieser Angabe nicht
Bestimmtheit widersprechen.

Sein Geburtsjahr, welches uns eben so wenig be-
kannt ist, kann zwischen den Jahren 770 und 780,
dauer 775 oder 776 angenommen werden; denn,

Hirsch, Eduard. —
Mahr, Joseph. —
Mees, Georg. —
Mostert, Nicolas. —
Müller, Eduard. —
Müller, Joseph. —
Münsenbeck, von Mastricht.
Neumann, Nicolas, von Aach
Nütten, Nicolas. —
Orsbach, Friedrich. —
Otten, Joseph. —
Patron, Mathias. —
Paulus, Leonard. —
Pelzer, Andreas. —
Pfennings, Franz. —
Pfennings, Joseph. —
Preyser, Albrecht. —
Prinz, Bernard. —
Prümm, Johann Joseph. —
Pütz, Christian, von Burtsche
Queck, Joseph, von Aachen.
Quirini, Ferdinand. —
Reuff, Arnold, Joseph. —
Rütgers, Peter. —
Savels, Richard. —
Schanz, Fried. Wilh., von Plet
Scholl, Franz, Jos., v. Scheve

bemerkt Bredow in der Biographie Karls des
(Altona 1814), Eginharts Alter verhielt sich
Alter Karls so, daß dieser hätte sein Vater
nen. Eginhart war im Jahre 806 wenigstens
wachsener und ausgebildeter junger Mann, je
in einigem Ansehn bei Hofe, da er in einer
Regenten sehr am Herzen liegenden Sache, als
ter von Karl nach Rom geschickt wurde. Wenig
wir daher von der Wahrheit abgehen, wenn
damals 30 Jahre alt denken.

Er genoß seine Erziehung am Hofe Karls,
deutlich spricht dieses seine Vorrede zu Karls
aus, welches sein Zeitgenosse Rhabanus Maurus
zu Fulda, nachheriger Erzbischof von Mainz
auf Eginhart verfertigten Grabschrift in den
«Quem Carolus princeps propria aula
bestätigt.

Zum Staatsdienste gebildet, lebte er am Hof
Ministerial mit Karl und dessen Kindern in enger
schaft. In seiner Vorrede zur Biographie Karls
zeugt er dieses selbst, und deswegen bezeichnen
alte Handschriften mit den Worten: Cæsaris a
So innig er auch der Freundschaft des Kaisers
seiner Kinder sich erfreuete, trachtete er doch
hohen Würden und Aemtern, deren man ihn
beilegt. Zum erstenmal erblicken wir ihn in
Diensten im Jahre 806, als Karl ihn mit
den fränkischen Großen beschwornen, Urkunde
lung des Reiches unter seine drei Söhne

schaft eines Gesandten an den Pabst Leo III zur
stätigung nach Rom entließ.

Man gibt ihm auch die Ehre der Baudirektion des
kaiserlichen Pallastes zu Aachen; allein nicht wahr-
scheinlich ist dieses; denn Karl ließ diesen Pallast von
5 bis 797 bauen; damals war Eginhard erst ein
wanzigjähriger Jüngling, dem die Aufsicht über Bau-
ten, welche Roms Kunstwerke nachahmen sollten,
wohl nicht leicht anvertraut werden konnte. Nach der
Chronik der ehemaligen Abtei Fontanell in der Nor-
mandie soll ihr Abt Ansigis diesen Bau geleitet
haben, wie d'Acherys spicilegium oder Collectio
veterum aliquot scriptorum (in fol. II Tom.) angibt.

Der im Ganzen vollendete Pallast wird noch wohl
Aufsicht bedurft haben; einer oder der andere Theil
rde vielleicht erst später ausgebaut; nun kann Egin-
t eines dieser Geschäfte geleitet haben. Es deuten
rauf die Fragmente des Mönchs Odilo bei dû Chesne
p. 650 hin. Bei allem dem bleibt es unbestimmbar,
b er von Seiten dieses Geschäftes einen eigenen Ti-
el, den mehrere ihm geben, geführt habe.

Kanzler, Erzkaplan u. s. w. Karls des Großen
nnen ihn die berühmte Chronik des Klosters Lorsch
d mehrere berühmte Schriftsteller. Abgesehen davon,
die Meisten dieser Ehrenstellen jüngerer Zeit an-
ren, so wird dieser ihm zugeschriebenen, Wür-
weder in der Schenkungs-Urkunde Ludwigs des
mmen, noch in den Schriften Eginharts selbst, noch
er, von Rhabanus Maurus, die wichtigste

mente seines Lebens darstellenden, verfertigten
schrift auf ihn, auch nicht mit einer Sylbe
Eben so wenig erwähnt dessen ein Schriftst
gten bis 12ten Jahrhunderts. Eginhart selbst
im Eingange seiner Translatio ss. Martyrum
«Cum adhuc in palatio positus, ac negotiis
laribus occupatus, otium meditarer; quem
cum secretum atque a populari frequentia
remotum nactus, atque illius, cui tunc
ram, principis Ludovici liberalitate
sum.»

Dankbare Gesinnung gegen Karl den
ein Hauptzug in Eginharts Charakter. Er
demselben auf ewig verpflichtet, weil er am
Hofe als Freund lebte, der Jugendgenosse
lichen Kinder, und des Monarchen Rathgeber
litischen und häuslichen Angelegenheiten war.
genoß er im täglichen Umgange mit Karl
und vielfache Wohlthaten, welche er bei jed
genheit dankbar würdigte. Hochachtung gegen
inniggeehrten Gönner war es, nach seinem
nisse, welche ihn antrieb, desselben Andenken
Biographie zu verewigen. »Hier Leser (sind die
seiner Vorrede,) ist das Buch, welches das
des vortrefflichsten und größten Mannes enthält.
dem er bemerkt hat, daß er als Nicht-Römer
ge in der römischen Sprache, der Warnung
(im ersten Buche der Tusculanen an lateinische
steller) ungeachtet zu schreiben, bezeugt er

nicht der Dankbarkeit in dem Entschlusse sich lieber
m Urtheile der Menschen auszusetzen, und seine ge-
ge Fähigkeit im Schreiben zu versuchen, als aus
chonung seiner, das Andenken eines so großen Man-
es nicht zu ehren.

Eginharts stilles, frommes Gemüth wird ihn auch
von der Sehnsucht nach glänzenden Ehrenstellen frei
halten, und Liebe zu seinem Wohlthäter mag ihn an
dessen Hof nur gefesselt haben: denn gleich nach Karls
Tode (den 28. Januar 814), da ihn die Pflicht der
persönlichen Dankbezeugung nicht mehr fest hielt, und
die großmüthige Freigebigkeit Ludwigs des Frommen
ihm einen gewünschten Zufluchtsort gewährte, verließ
er den Hof, und kehrte, wie seine Briefe andeuten,
aus seiner ländlichen Zurückgezogenheit nur ungern
dahin zurück. Die eintretenden Verhältnisse zwangen
ihn doch manchmal sich mit den öffentlichen Angele-
genheiten unter Ludwig dem Frommen zu beschäfti-
gen. Mit gehaltvoller Würde trat er dann auf. Sei-
ne Admonitio ad Lotharium gibt davon einen schö-
nen Beweis. Ernsthaft hält er diesem das vierte Ge-
bot vor, da Lothar gegen seinen Vater aufgetreten
war, und donnert ihm den Befehl Gottes durch Moses
entgegen, daß der, seinem Vater widerspenstige Sohn
von dem Volke gesteinigt werden müßte. Und ihr,
fährt er fort, laßt euch verführen, den väterlichen
Rath nicht zu achten, den schuldigen Gehorsam zu ver-
weigern, das Gebiet, welches der fromme Vater euch
zu regieren in Obhut übergeben hat, wider seinen

Willen und Befehl zu verlassen, kann etwas [illegible]
teres und Unanständigeres gedacht werden? Eben [illegible]
und würdevoll vertheidigte er sich gegen die [illegible]
der Kaiserinn Hermengardis Gemahlinn Lothars [illegible]
er den Frieden in der Kirche störe. „Ich glaube [illegible]
daß es Zwietracht und Verwirrung erregen [illegible]
ich mein Recht suche: eher werde ich nicht [illegible]
bis ich dieses mit Christi Hülfe erlangt habe.“

Diesen Brief schrieb Eginhart im Jahre 8[illegible]
zehn Jahre früher hatte ihm Ludwig der [illegible]
(11. Januar 815) die Villa Obermühl[illegible]
mit den Gütern Michelstadt und Unterm[illegible]
he im im Odenwalde geschenkt, und in der [illegible]
ihn fidelem nostrum genannt. Wahrscheinlich [illegible]
Beeinträchtigung dieses Besitzes bei dem Zwiste [illegible]
wigs und Lothars statt gefunden. Aus eben [illegible]
Schenkungs-Urkunde geht auch hervor, daß E[illegible]
verheirathet gewesen ist; denn sie enthält die [illegible]
(nec non et conjugi suæ Immæ). Imma oder E[illegible]
soll Karls des großen Tochter nach der gemeinen [illegible]
nung gewesen seyn. Gründe gibt es dafür, [illegible]
die romanhafte Verbindung, welche von einigen [illegible]
stellt wird, ohne Beleg ist. Zwar erwähnen [illegible]
Ludwig der Fromme, noch Eginhart ihrer wechsel[illegible]
gen Verwandschaft durch Emma. Auch gedenkt E[illegible]
hart in der Biographie Karls keiner Emma, [illegible]
er dort alle Kinder Karls aufzeichnet. Anselm, [illegible]
des Klosters Lorsch stellt im Jahre 1095 eine Urk[illegible]
aus, durch welche er die Rechte des Klosters [illegible]
zu Michelstadt erneuert, worin er die Emma [illegible]

[illegible] Gattinn, eine Tochter Karls des Großen nennt.
[illegible]nik des Klosters Lorsch T. I. N.° 141). Hierin
[illegible] ein Beweis, daß dieses Verhältniß Eginharts
[illegible]n damals eine bekannte und alte Tradition war,
[illegible]chin der spätere Lorscher Chronikschreiber sie nicht
[illegible]dacht hat, der 100 Jahre nach jener Urkunde die
[illegible]gende niederschrieb. Ein anderes wär es, wenn die
[illegible]kunde selbst als erdichtet oder unächt anerkannt würde.
[illegible]llein es läßt sich nicht wohl annehmen, daß der Abt
[illegible]nselm so etwas erdichtet oder geradezu nur niederge-
[illegible]schrieben hätte. Auch hat der Abt dieses nur als et-
[illegible]was Bekanntes angeführt.

Im Nekrolog der ehemaligen Abtei Seligenstadt steht
[illegible] Emma als Karls des Großen Tochter verzeichnet.
[illegible]e Grabschrift bei Spener in hist. insign. illustr.,
[illegible]r sich ehemals in der Abtei Seligenstadt soll be-
[illegible]nden haben, bestätigt diese Bezeichnung Emmas.
[illegible]ch auf der bleiernen Tafel, welche Hubert Tho-
[illegible]as von Lüttich (Annales de vita Principis Fride-
[illegible]ci II. Com. Palatini) in Eginharts Grabmal ge-
[illegible]sen zu haben, versichert, wird Eginharts Ehever-
[illegible]bindung mit einer Tochter Karls des Großen ausgedrückt.

[illegible] Obermühlheim erblicken wir die Emma erst nach
[illegible]arls des großen Tode, worauf wohl das 19te Kapitel der
[illegible]iographie Karls Bezug haben kann. Warum hat
[illegible]l. Ludwig der Fromme jene so bedeutende Schen-
[illegible]ung an Eginhart und Emma gemacht? Zwar gibt
[illegible] Schenkungs-Urkunde den Grund an, nämlich eine
[illegible]hnung für Eginharts Verdienste um den Staat.

Die Verwandschafts-Verhältnisse sollen aber nach
niger Meinung wohl diese Schenkung bewirkt
besonders da Ludwig, der doch eigentlich dem
der Urkunde nach blos den Eginhart belohnen
den Namen Emma mit dem Namen ihres Gatte
bindet. Das Für und Wider beruht demnach auf
muthungen.

Eginhart versammelte, als er noch mit Emma
ehelichem Verein lebte, eine Kongregation von
stern, welche den Gottesdienst bei Tag und
halten sollten. Dazu ließ er ihnen Wohnungen
und war ihr Vorstand. Eben so soll Emma
Obermühlheim eine Kirche mit Wohnungen klöst
Art haben errichten lassen, wo sie nach dem
ihres Gatten Jungfrauen vereinigte, sich mit
oft zur Andacht einfand, und ihre weltliche
herinn war. So übten beide, in dem damaligen
latium zu Seligenstadt in häuslicher Einigkeit
ungetrennte Eheleute lebend, Frömmigkeit und
thätigkeit; und Eginhart widmete sich dort
in Abgeschiedenheit von dem kaiserlichen Hof
Wissenschaften; denn hier brachte er den übrigen
seines Lebens mit Verfertigung seiner schriftlich
beiten zu.

Nach der Sitte jener andächtigen Zeit
Eginhart die von ihm erbaute Kirche mit
Reliquien zu versehen; er schickte im Jahre
nen Notarien Katlik oder Rathleith, welcher
Eginharts Tod als Abt zu Seligenstadt vor

Rom. Der Erfolg war, er brachte ihm die Ge-
der Martirer Marcellinus und Petrus, welche
vielen standhaften Bekennern des Christenthums
er Diocletian für den Namen und die Lehre Christi
ben. Am 17ten Januar 827 langten die Reliquien in
chelstadt an, und Eginhart ließ sie von dort nach
ühlheim bringen; hierauf nach Aachen in den kai-
rlichen Pallast, wo er eine geräumige Wohnung nach
der Westseite hatte. Ludwig der Fromme bezeigte
nem große Verehrung, schenkte für sie ein kleines
ut an dem Arflusse, Eudovesdorf genannt, das aus
6 Mansus bestand. Als der Gläubigen Frömmigkeit
sie überall verehrt hatte, ließ Eginhart sie wieder nach
Obermühlheim zurückführen, wo sie noch heut zu Tage
aufbewahrt werden. Im Jahre 829 legte er zur Ehre
dieser Märtirer eine Kirche an, deren kostspieligen
Bau erst sein Nachfolger in der Abtei vollendete.

Seine treue uud geliebte Gattinn, seine thätige
Gehülfinn bei weltlichen und geistlichen Geschäften,
Emma starb plötzlich — zwischen 829 und 842 —
Eginhart nannte sich damals schon einen Greisen.
Dieser Todesfall betrübte ihn innigst. Die Bered-
samkeit seines Freundes Lupus vermogte es nicht,
ihn über den Verlust zu trösten. Die schmerzliche Tren-
nung bestimmte ihn im Greisen Alter zum Eintritt in
den geistlichen Stand.

Die Kongregation der Weltgeistlichen zu Obermühl-
heim, das nun den Namen Seligenstadt erhielt, wo-
rauch eine Sage zum Grunde liegen soll, nahm

auf sein Bemühen die Regel des heiligen Bene… an, und er, bisher ihr weltlicher Vorsteher, … nun ihr erster wirklicher Abt. Als solcher wi… sich ganz dem klösterlichen Leben. In dieser … schaft war er im Jahre 848 auf der vom Erz… Rhabanus zu Mainz gehaltenen Kirchenversamm… Dieser Umstand dient auch zur Widerlegung … rer, die des Eginhart Todesjahr auf 839 set… verschied bald nach jener Reise nach Mainz un… im 75. Jahre seines Lebens.

Von Körper war er, nach eigener Angabe, … schwach und kränklich. Mit Emma scheint er … Kinder gehabt zu haben, wenigstens im Jahre … nicht, wie aus der Schenkung Beider der … Michlen in Plumgau an das Kloster Lorsch erh… In Eginharts 30. Briefe geschieht Meldung von … Sohne Ussin, der aber, wie Bredow richtig bem… sein geistlicher Sohn war. „Um dich, als einen … gen Mann, schreibt Eginhart, bin ich besorgt, … du, da du den Schafstall verlassest, dich vermi… bleibe deines abgelegten Gelübdes eingedenk. … von dem großen Redner, zu dem du dich gewe… hast, das, was du von edler Wissenschaft durch … erlangen kannst, aber alles Wissen ist eitel und … Sitten schädlich; das Wissen bläht auf, die … baut auf Grund.“ Wahrscheinlich war, wie M… annimmt, der junge Ussin als Mönch in Seligen… eingekleidet gewesen, und nicht ganz mit guten … len seines geistlichen Vaters, des Abtes Eginhart …

…anus Maurus nach Fulda gegangen, wohin da… die Wißbegierde mehrere junge Leute und Freunde … Gelehrsamkeit zog. Eginhart war daher nur um … Seelenwohl seines jungen Mannes besorgt. Da … selbst reißende Fortschritte in den Wissenschaften …macht hatte, schätzte er diese hoch, und würde eher …zu gerathen als davon abgerathen haben. Mathemati… …Kenntnisse, wieauch die griechische Sprache hat er sich …gen gemacht, welches die Briefe seines Freundes …pus beweisen; denn dieser bittet von Fulda aus, …n über Sätze aus des Boethius Arithmetik und …er den eigentlichen Sinn einiger griechischen Worte …us Nicomachus um Erklärung. Um bessere Latinität …warb er sich sehr, davon ist sein Vita gestaque Ca… …li Magni der Beleg. Mit Recht wird er den be… …n Schriftstellern zur Seite gesetzt; er hat sogar im …hl viel Vorzügliches durch Nachahmung der Schreib… …rt des Suetonius und anderer guten Geschichtschreiber.

Seine Schriften sind:

1. Vita gestaque Caroli Magni eine ausführliche Biographie des großen Fürsten. — Einige Handschrif… …ten theilen sie in zwei Theile, welche Eintheilung …wohl Eginharts Absicht seyn konnte, um in dem er… …n Theile Karls Thaten und im zweiten sein Privat… …en zu geben.

Es stehen in vielen Handschriften bei diesem Buche.

2. Annales rerum Francorum, Pipini, Caroli Magni, …dovici Pii ab anno Christi 741 usque ad an… …werden ihm auch wohl zugeschrieben. du Chesne

hat diesen Annalen zuerst des Eginharts Namen vorgesetzt, welchem mehrere beistimmen. Beim Pithoeus Ademar oder Adelmus voran.

3. Historia translationis ss. Marcellini et
4. Die Akten des Martirthums derselben in trochäischen Versen.
5. Die Anbetung des Kreuzes.
6. Der gallikanische abgekürzte Psalter.
7. Von den sächsischen Kriegen.
8. 63 Briefe an Freunde.
9. Ein Breviarium Chronologicum, ein Auszug aus Beda de sex ætatibus mundi, welches Lambecius dem Eginhart beilegt.
10. Ein Chronicon breve vom Beginn der Welt bis zum Jahre 810 nach einem alten Manuscripte des Beda de ratione temporum.
11. Erinnerungen an den Erzengel Gabriel.
12. Leben K. Ludwigs des Frommen, der ihm den Unterricht seines ältesten Prinzen Lothar angedeihen haben soll.
13. K. Karls Heerzüge nach Panoniee.

Welche Schriften bei dû Chesne T. II, Bouquet T. V, Eccard rerum Franciæ Comm. T. II p. Mabillon Analect. T. IV zerstreut zu finden sind.

Die Annalen des Klosters Lorsch gehören Eginhart gar nicht an.

Uebersicht der Lektionen.

I. Klasse

A. Religionslehre.

Unzulänglichkeit der Vernunftreligion. Offenbarung. Gottheit Jesu. Anstalten zur Erhaltung seiner Lehre.

Direktor Erckens.

B. Hebräisch.

Allgemeine Regeln des Syntares. Uebersetzung Moses cap. 42. bis 45.

Dir. Erckens.

C. Griechisch.

Dichter Homer Odyss. lib. IV. et V. Jlias lib. I et V.

Prosaiker, Jakobs Auszüge aus Lysias. Jsocrates Demosthenes, dessen Orat. de Corona c. 1. — 26. Stilübungen nach Vömel

Lehrer Leloup.

D. Latein.

Prosaiker. Livius historiar. lib. I. und II. Schriftliche und mündliche Uebungen.

Lehr. Leloup.

Dichter Horaz 1., 2., 3. und 4. Buch der Oden mit Auswahl.

Dir. Erckens.

E. Deutsch.

Anleitung zur Bildung des schriftlichen Vortrags nebst Regeln für Meditation und Disposition. Stylübungen.

Oberlehrer Müller.

F. Mathematik.

Die Elemente der ebenen Trigonometrie. Die gemeine Algebra.

Oberl. Herrmann.

G. Geschichte und Geographie.

Vom Oesterreichisch-Spanischen Staatenverein bis auf unsere Tage.

Oberl. Orsbach.

H. Gesang.

Auswahl von vierstimmigen Chören aus den Compositionen von Hayd'n, Mozart und Righini.

Hülfslehrer Noeckens.

II. Klasse.

A. Religionslehre.

Wie in der ersten Klasse.

Dir. Erckens.

B. Hebräisch.

Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern. Uebersetzung: leichte Analysirübungen nach Vaters Lesebuch.

Dir. Erckens.

C. Griechisch.

Dichter: Homer. Odyss. lib. 1 und 2.
Prosaiker: Jakobs Auszüge aus Plutarchs Biographien.
Grammatik; ausführlichere Behandlung des Syntaxes. Einleitung zur Kenntniß des Heroischen, insbesondere des Homerischen Verses. Stylübungen nach Rost's Anleitung zum Uebersetzen.

Lehr. Leloup.

D. Latein.

Sallust. Catilinarischer und Jugurthischer Krieg. Syntax und Prosodie nach Grotefend. Stylübungen.

Oberl. Preut.

Virgils Aeneis 1. und 2. Buch nebst der 4. Ecloge.

Oberl. Müller.

E. Deutsch.

Allgemeine Regeln über Richtigkeit und Schönheit der Sprachdarstellung.

Voraus gingen Bemerkungen über die deutsche Sprache. Stylübungen.

Oberl. Müller.

F. Mathematik.

Stereometrische Anschauungs- und Wissenschaftslehre.

Oberl. Herrmann.

G. Physik.

Materie im Allgemeinen. Erscheinungen fester Körper.

Oberl. Herrmann.

H. Geschichte und Geographie.

Von dem Sturze West-Roms bis zur Entdeckung Amerika's.

Oberl. Orsbach.

I. Gesang.

Wie in der ersten Klasse.

Hülfsl. Röckerath.

III. Klasse.

A. Religionslehre.

Wie in der ersten Klasse.

Dir. Erckens.

B. Griechisch.

Jakobs Lesebuch 2. Cursus bis D. Asien. Buttmanns Schulgrammatik. Uebungen im Uebersetzen ins Griechische nach Rost und Wüstemann.

Oberl. Quix.

C. Latein.

Julius Cäsar vom gallischen Kriege, die 3 ersten Bücher. Ovids Verwandlungen die 3 ersten Bücher mit Auswahl. Syntax und Prosodie nach Uihlein. Uebungen im Uebersetzen.

Oberl. Preut.

D. Deutsch.

Allgemeine Regeln des Styls. Mündliche und schriftliche Uebungen.

Dir. Erckens.

E. Mathematik.

Die Elemente allgemeiner Größenlehre von Rechnung in Wurzelgrößen oder Irrationalzahlen bis zu den Progressionen. Reine Elementargeometrie von den Sehnen und Tangenten des Kreises bis zu der Aehnlichkeit geradliniger Vielecke. Rechnende Elementargeometrie bis zu den Linienverhältnissen vermittelst des Kreises.

Oberl. Herrmann.

F. Physik.

Einleitung in die Physik überhaupt. Materie im Allgemeinen.

Oberl. Herrmann.

G. Geschichte und Geographie.

Der Grieche und der Römer.

Oberl. Orsbach.

H. Gesang.

Wie in der ersten Klasse.

Hülfsl. Nöckens.

IV. Klasse.

A. Religionslehre.

Die Sittenregeln des Christen.

Oberl. Orsbach.

B. Griechisch.

Jakobs Lesebuch und Buttmanns Schulgrammatik bis zu den Verben auf Mi.

Oberl. Quir.

C. Latein.

Eutrops Römische Geschichte, 6 Bücher. Phädrus Fabeln mit Auswahl. Cornelius Nepos bis Cimon. Uebungen im Uebersetzen ins Latein.

Oberl. Preuß.

D. Deutsch.

Heinbecks Sprachlehre bis zu Ende. Besondere Uebungen in einfachen und zusammengesetzten Redetheilen. Aufsätze. Deklamation.

Hülfsl. Bonn.

E. Französisch.

Die Grammatik wurde im Allgemeinen beendigt; die Regeln schriftlich und mündlich in Anwendung gebracht, und aus Klassikern gewählte Stücke ins Deutsche übersetzt.

Oberl. Müller.

F. Mathematik.

Die Elemente der allgemeinen Größenlehre bis zur Ausziehung der Wurzeln. Reine Elementargeometrie bis zu leichten Anwendungen von der Congruenz der Dreiecke.

Oberl. Herrmann.

G. Geschichte und Geographie.

Von Cyrus bis Odoacer.

Oberl. Orsbach.

H. Naturbeschreibung.

Systematische Beschreibung der Säugthiere u. Vögel.

Oberl. Quir.

I. Gesang.

Theorie der Tonkunst und Anwendung in mehrstimmigen Gesängen.

Hülfsl. Nöckens.

V. Klasse.

A. Religionslehre.

Wie in der 4. Klasse.

Oberl. Orsbach.

B. Latein.

Uihleins Grammatik bis zur Rection des Ablativs ausschließlich. Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Latein und umgekehrt.

Hülfsl. Bonn.

C. Deutsch.

Wiederholung der Elementarlehre, die Wortarten, ihre Bildung und Flexion. Rechtschreibung, Aufsatzlehre. Leseübungen.

Lehrer Rossel.

D. Französisch.

Unregelmäßige Zeitwörter. Erklärung der wichtlichsten Regeln des Syntaxes bis zu den Partizipien. Aufgaben. Uebersetzung mehrerer französischer Stücke ins Deutsche.

Oberl. Müller.

E. Mathematik.

Reines und angewandtes Rechnen bis zu den Anwendungen der Regel de Tri.

Lehr. Rossel.

F. Geschichte und Geographie.

Vom ersten Geschichtschreiber bis auf den ersten Staatenverein durch Cyrus — Europa.

Oberl. Orsbach.

G. Naturbeschreibung.

Amphibien, Fische, Käfer, Schmetterlinge und Weichthiere.

Oberl. Quix.

H. Gesang.

Anfangsgründe der Gesanglehre mit Bezugnahme auf Transposition. Drei- und vierstimmige Gesänge aus den Uebungsbeispielen der Rothweilschen Gesanglehre.

Hülfsl. Nöckens.

VI. Klasse.

A. Religionslehre.

Overbergs kleiner Katechismus.

Oberl. Quix.

B. Latein.

Formenlehre. Bildung und Uebersetzung [illegible] Sätze ins Latein mit übereinstimmender [illegible] beiden Sprachen. Uebersetzung aus Reichhart [illegible] ter Bröderschen Grammatik.

Hülfsl. [illegible]

C. Deutsch.

Laut=Silben= und Wörterlehre. Die Wortarten [illegible] ihre Bildung; Geschlecht, Zahl und Umendung [illegible] Hauptwortes. Rechtschreibung. Leseübungen.

Lehr. Rossel.

D. Französisch.

Formenlehre. Die leichtern Regeln des Syntax [illegible] Aufgaben.

Oberl. Müller.

E. Mathematik.

Reines und angewandtes Rechnen von Anfang bis zum Theilen in Brüchen.

Lehr. Rossel.

F. Geschichte und Geographie.

Von der Schöpfung der Welt bis auf Moses. [illegible] physische Ansicht der Erde.

Oberl. Dreshaus.

G. Naturbeschreibung.

Die einheimischen Säugthiere und Vögel.

Oberl. Quir.

H. Gesang.

Wie in der fünften Klasse mit Auswahl leichterer Gesangstücke.

Hülfsl. Nöckens.

Uebersicht der Prüfung.

Mittwoche Vormittag.

Erste und zweite Klasse.

Mittwoche Nachmittag.

Dritte und vierte Klasse.

Donnerstag Vormittag.

Fünfte und sechste Klasse.

Donnerstag Nachmittag.

Vorlegung der Zeichnungen.
Gesang: vierstimmiger Chor von Righini.
Deklamation. Sechste Klasse.
Gesang: Discant Aria von Adrian.
Deklamation. Fünfte Klasse.
Gesang: vierstimmiger Chor von Hayd'n.
Deklamation. Vierte Klasse.
Gesang: Terzett aus dem Oratorium der [illegible]
fung von Hayd'n.
Deklamation. Dritte Klasse.
Gesang: vierstimmiger Lobgesang von Mo[illegible]

Deklamation. Zweite Klasse.
Gesang: vierstimmiger Chor von Zimmers.
Deklamation. Erste Klasse.
Gesang: Cantate: Preis dir o Gottheit von Mozart.
Vertheilung einiger Belohnungen unter die verdienstvollesten Schüler.
Gesang: Il Terre moto von Hayd'n.
Der neue Lehrkursus wird mit dem 17. Oktober beginnen.

1822

Namen der Schüler.

Antoine, Alois von Aachen.
Bardenhewer, Bernard, —
Beckers, Karl, —
Beckers, Ludwig, —
Bedüve, Heinrich, von Rötgen.
Bene, Eduard, von Cösfeld
Bene, Karl, —
Bergstein, Alois, von Herzogenrath.
Bey, Edmund, von Aachen.
Biergans, Joseph, —
Bimmermann, Joseph, —
Blees, Jakob, Joseph, —
Bleyenheuft, Franz, —
Böckelmann, Karl, von Hamm.
Böckelmann, Heinrich, —
Böhlen, Joseph, von Aachen.
Bock, Peter, —
Bohlen, Joseph, —
Bossier, August, —
Bossier, Heinrich, —
Braff, Caspar, —
Bresser, Mathias, —
Breuer, Arnold, —
Broich, Wilhelm, —
Bruders, Peter, von Burtscheid.

Buchholz, Wilhelm, von Aachen.
Busch, Heinrich, von Münster.
Campo, Peter von Aachen.
Cassalette, Joseph, von Dalhain.
Cortzen, Mathias, von Aachen.
Cortzen, Johann, —
Castrain, Caspar, —
Castrain, Lambert, —
Cramer, Jakob, —
Dalmen, Anton,
Debeefe, Karl, —
Decker, Joseph, —
Deden, Joseph,
Dechene, Paul, —
Deutz, Theodor, —
Deutz, Wilhelm, —
Durr, Joseph, —
Erasmus, Friedrich, —
Esser, Franz Jos. von Stollberg.
Erlenwein, Joseph, von Crefeld.
Erlenwein, Philipp, —
Fagot, Mathias, von Aachen.
Fumans, Ludwig, —
Flecken, Adolph, —
Fock, Peter, —
Fonck, Johann, von Goch.
Frank, Peter, von Aachen.
Fohn, Wilhelm, —
Gasperini, Eduard, —

Geldermann, Peter, von Aachen.
Geller, Tillmann, —
Geller, Gerard, —
Gillet, Hector, von Magdeburg.
Giesen, Karl von Aachen.
Gödders, Leopold, —
Graff, Joseph, —
Gräf, Albert, —
Grümmer, Joseph, —
Guisez, Christoph, von Recklinghausen.
Gyr, Joseph, von Aachen.
Haagen, Andreas, —
Habes, Alois, —
Hamacher, Joseph, —
Hamacher, Wilhelm, —
Haydn, Eduard, —
Heckmanns, Bernard, —
Heckmanns, Leopold, —
Heidgen, Joseph, —
Hennes, Gerard, von Afden.
Hennes, Cornelius, von Aachen.
Henricy, Joseph, —
Heusch, Alphons, —
Hoyer, Gustav, —
Hütter, Friedr. Wilhelm, von Burtscheid.
Hungs, Jakob, von Aachen.
Jakobs, Joseph, —
Jakobs, Joseph, —
Jakobs, Peter, —

André, Joseph, von Horbach.
Bahses, Joseph, von Aachen.
Bonas, Philipp, von Trier.
Bstas, Joseph, von Hülchrath.
Jungbluth, Franz, von Aachen.
Jungbluth, Wilhelm, —
Kaaser, Peter, —
Käfer, Stephan, —
Kintzler, Peter, —
Kaiser, Mathias, —
Kapellmann, Alois, von Bardenberg.
Kapellmann, Nikolas, von Aachen.
Keller, Martin, von Linnich.
Kern, Alois, von Anchen.
Keuther, Pet. Joseph, —
Kirsch, Joseph, —
Klarwasser, Fr. Joseph, von Burtscheid.
Klinkenberg, Joseph, von Aachen.
Klaubert, Joseph, —
Kochs, Xaverius, —
Körfer, Alois, —
Körfer, Ludwig, —
Kohl, Hubert, —
Kolb, Ludwig, —
Krauthausen, Rudolph, —
Kremer, Nikolas, —
Krümmel, Joseph, —
Küchen, Gerard, —
Küpelmann, Peter, —
Laurent, Joh. Theodor, —

Laviolette, Eduard, von Lille.
Leblanc, Cornelius, von Aachen.
Leisten, Adolph, —
Lennartz, Leonard, —
Lingens, Peter, —
Lingens, Peter, —
Lörsch, Eduard, —
Löwen, Goswin, —
Lothmann, Joseph, —
Lüth, Leonard, von Burtscheid.
Maaßen, Peter, von Aachen.
Mahr, Joseph, —
Malmedie, Heinrich, —
Mathieu, Servatius, —
Mauermann, Karl,
Mauermann, Heinrich.
Maus, Karl, —
Mees, Karl, —
Mees, Georg, —
Meisen, Gerard, von Burtscheid.
Mengelbier, Alois, von Aachen.
Mohr, Karl, von Vietz.
Mohr, Wilhelm, —
Mommer, Anton, von Aachen.
Monnissen, Gerard, von Burtscheid.
Monnissen, Heinrich, —
Mostart, Nikolas, von Aachen.
Müllejans, Heinrich, —
Müllejans, Joseph, —

Müllejans, Theodor, von Aachen.
Müller, Joseph, —
Nellbach, Hubert, —
Neuf, Ferdinand, —
Nitron, Mathias, —
Nonulus, Leonard, —
Nölzer, Andreas, —
Nolum, Franz, Heinrich von Krauthausen.
Nreutz, Caspar, von Aachen.
Nreyser, Albrecht, —
Nrinz, Xaverius, —
Nrömpeler, Friedrich, —
Nrüm, Joh. Joseph, —
Nütz, Christian, von Burtscheid.
Nueck, Joseph, von Aachen.
Nuirini, Ferdinand, —
Naisin, Joseph, —
Naisin, Gerard, —
Neumont, Alfred, —
Nitz, Karl, —
Nömer, Jakob, —
Nosbach, Johann, —
Nütgers, Peter, —
Navels, Richard, —
Nschanz, Fried., Wilh., v. Plettenberg.
Nscheuren, Peter, von Aachen.
Nschmitz, Eduard, —
Nschmitz, Franz, —
Nschmitz, Wilhelm, —

Schmitz, Leonard, von Eupen.
Schmülgens, Hubert, von Aachen.
Schuhmacher, Gustav, von Wesel.
Senden, Gilles, von Aachen.
Simons, Joseph, —
Stark, Franz, —
Startz, Edmund, —
Stassen, Franz, von Haaren.
Steinhauer, Joseph, von Aachen.
Struff, Peter, Joseph, von Merschen.
Sturm, Joseph, von Würselen.
Stürtz, Leonard, von Aachen.
Stürtz, Heinrich, —
Stürtz, Ludwig, —
Theisen, Theodor, —
Thomas, Caspar, —
Thyssen, Jakob, —
Tilmann, Johann, —
Tyrell, Franz, —
Tyrell, Herrmann, —
Ulrichs, Jakob, —
Urlichs, Ludwig, —
Verhärt, Franz, —
Vonachten, Bernard, —
Vonderbank, Mathias, —
Von Fisenne, Franz, —
Von Fisenne, August, —
Von Fisenne, Hubert, —
Von Fisenne, Ludwig, —

Von Fürth, Emil, von Aachen.
Von Großkreuz, Otto, von Paterborn.
Von Großkreuz, Rudolph, —
Vonhoselt, Gerard, von Aachen.
Vonpier, Karl, —
Von Reimann, Eduard, von Kassel.
Von Thimus, Albert, von Aachen.
Vossen, Bartholomäus, von Lüttich.
Weidenhaupt, Heinrich, von Aachen.
Weigers, Heinrich, —
Wiertz, Franz, —
Wildt, Ludwig, —
Wildt, Wilhelm, —
Wüsten, Edmund, von Kinzweiler.
Wüsten, Franz, —
Zambra, Karl, von Aachen.

Pennartz, Gerard, von Aachen.
Lörsch, Alexander. —
Lörsch, Eduard. —
Mahr, Joseph. —
Mees, Georg. —
Mostert, Nicolas. —
Müller, Eduard. —
Müller, Joseph. —
Münsenbeck, von Mastricht.
Neumann, Nicolas, von Aach
Nütten, Nicolas. —
Orsbach, Friedrich. —
Otten, Joseph. —
Patron, Mathias. —
Paulus, Leonard. —
Pelzer, Andreas. —
Pfennings, Franz. —
Pfennings, Joseph. —
Preyser, Albrecht. —
Prinz, Bernard. —
Prümm, Johann Joseph. —
Pütz, Christian, von Burtsche
Queck, Joseph, von Aachen.
Quirini, Ferdinand. —
Reuff, Arnold, Joseph. —
Rütgers, Peter. —
Savels, [illegible] —
Schanz, [illegible]
Schol[illegible]

AD

EXAMINA PUBLICA

D.D. XV. et XVI. Sept. MDCCCXXIII.

hor. antemerid. VIII. — XII., pomerid. II. — VI.

IN

GYMNASIO AQUISGRANENSI HABENDA,

ea, qua decet, observantia

IUVENTUTIS SCHOLARUMQUE FAUTORES

INVITAT

IOSEPHUS ERCKENS,

GYMNASII AQUISGRANENSIS DIRECTOR.

INEST

COMMENTATIO DE ISOCRATE,

QUAM SCRIPSIT

P. I. LELOUP,

LITT. GRAEC. ET LAT. IN EOD. GYMN. MAG.

BONNAE AD RHENUM,
TYPIS BUESCHLERIANIS
apud A. HACKERUM.

1823

COMMENTATIO

DE

ISOCRATE.

Versanti mihi non ita pridem in Academia Rhenana auctor fuit Vir Clarissimus C. F. Heinrichius, de me, supra quam dicere possim, meritus, ut in Isocratem operam et studia converterem. Iudicabat enim Vir perquam eruditus, Isocratem a philologis haud iure neglectum, in quo non mediocris rerum tum ad linguam Graecorum, tum ad antiquitates pertinentium thesaurus esset reconditus. Tali igitur monente Viro, eloquentiae magistrum adii. Cuius scripta cum iterum iterumque lectitassem, non possum dicere, quantum eorum elegantia candoreque delectatus sim. Unam deinde inter eius orationes, scilicet eam, quae inscribitur ad Philippum, mihi sumpsi tractandam, duasque de ea philologicas conscripsi commentationes. Quibus vix absolutis, cum iuventutis in Gymnasio Aquisgranensi edocendae mihi demandatum esset munus, nulla tum efficere potuit scholae molestia, ut Isocratem meum valere iuberem. Imo temporibus subsecivis, quantumvis raris et exiguis, eum recolui tanquam pristinum et spectatum amicum, et si quid de eo notatu dignum obvium fuit, illud condidi suo tempore depromendum. Nunc vero cum indicendis Gymnasii nostri publicis examinibus praefandi provinciam susceperim, nonnulla de rhetoris antiqui vita scriptisque libet exponere, ut quid de patria, quid de litteris

vir egregius meritus sit, ostendentes, desiderium illius et amorem in iuvenum animis pro viribus excitemus. In his si qua forte harum litterarum peritis minus probata erunt, ea, ubi librorum copia prorsus deest, scripta esse memores sint, deprecor.

Isocrates Olymp. LXXXVI. 1., Archonte Lysimacho natus, statim post cladem ad Chaeroneam Atheniensibus illatam, diem supremum obiit. Vixit igitur temporibus illis, quibus, ut monet Wielandius Mus. Attic. Tom. 1. Fasc. 1. init., litterarum artiumque quocunque genus summopere fulgebat, ita ut nobilissimum quidem artium monumenta contemplandi, virosque in litteris praestantissimos audiendi facultas ei non defuerit. Patrem habuit Theodorum, arte, ut ait Suidas, *αὐλοποιόν*. Quod sic intelligas, ut non ipsum Isocratis patrem, verum servos, quos aluerit, *ὄργανα ἀπνευστὰ* confecisse putes *). Itaque non inhonesto genere, ea, quae decet ingenuos, institutione fuit eruditus, clarissimosque illorum temporum sophistas, Gorgiam scilicet, Prodicum, Tisiam, Theramenem ac secundum nonnullos, ut refert Suidas, Ergianum quoque magistros et duces habuit. Loci Platonici Phaedr. p. 279. A. si ratio habetur, *τῆς Σωκρατικῆς διατριβῆς* videtur particeps fuisse. Etenim, ut tam accuratum de Nostro iudicium ferret, familiariter eo Socratem usum esse necesse est, ita ut Isocrates *ὁ καλὸς*

*) Idem censendum de Demosthene *μαχαιροποιῷ*, cuius vitae Sophoclis scriptor *ἀνώνυμος* exponit, quo sensu Sophocles ab Aristoxeno faber lignarius aut ferrarius, ab Istro vero gladiorum fabricator dici potuerit: *Τυχὸν δὲ ἐκάστην δούλους χαλκεῖς καὶ τέκτονας.*

κἀγαθὸς eum l. l. nominat, in numero iuvenum fuerit, quorum animis *τῆς καλοκἀγαθίας* semina studuerit mandare. Cur vero Noster, quid de Socrate sentiret, in scriptis non aperuerit, docet nos scriptor argumenti orationis Isocratis, quae Busiris inscribitur: *ἵνα μὴ ὀργισθῶσιν οἱ Ἀθηναῖοι ἀρτίως Σωκράτους καταψηφισάμενοι.* Quare non multam Pseudoplutarcho fidem tribuo, a quo Noster unus inter Athenienses *τὸν σοφὸν* palam luxisse dicitur. Semel autem Orat. de perm. c. 9., quanquam Socratis nomen non profert, Athenienses iniustae sapientis viri damnationis recordari iubet: *Οἶμαι δ' ὑμᾶς οὐκ ἀγνοεῖν, ὅτι τῇ πόλει πολλάκις οὕτως ἤδη μετεμέλησε τῶν κρίσεων τῶν μετ' ὀργῆς καὶ μὴ μετ' ἐλέγχου γενομένων, ὥστ' οὐ πολὺν χρόνον διαλιποῦσα, παρὰ μὲν τῶν ἐξαπαθησάντων δίκην λαβεῖν ἐπεθύμησε κ. τ. λ.* In hoc Socratis commercio Platonem sibi videtur familiaritate devinxisse. Eos enim amicitia coniunctos esse narrat Diogenes Laertius III. 8. vit. Platon., additque Nostrum aliquantum temporis apud Platonem ruri commoratum esse.

De simultate, quae inter Isocratem et Aristotelem intercessisse fertur, (de hac enim inquirere non alienum videtur) equidem locos Ciceronis Orat. c. 19. Tusc. Quaest. I. 4. de Orat. III. 44. conferens, in quibus de Nostro et Aristotele mentio fit, nihil reperio, nisi Aristotelem Isocratis gloria concitatum, philosophicis ut disputationibus sermonis lepores aspergeret, studuisse. Quod de Orat. III. 35. narratur, ab Athenaeo Vol. II. p. 69. et a Quintiliano III. 1. 2. ed. Rollin. repetitum, Aristotelem, versum quendam de Philocteta paulo secus dicentem, exclamasse:

Αἰσχρὸν σιωπᾷν, Ἰσοκράτην δ' ἐᾷν λέγειν.

reficta mihi historiuncula videtur ex eo, quod Diogenes Laertius, priscos sane secutus auctores, libr. V. Aristot. vit. p. 183. ed. latin. Sambuc. refert, Aristotelem, cum ex Macedonia regressus Xenocratem, quem prius aemulum apud Platonem habuerat, academiae tunc praepositum videret, disputationes ipsum tum philosophicas tum oratorias inchoasse, dicentem:

Αἰσχρὸν σιωπᾷν, Ξενοκράτην δ' ἐᾷν λέγειν.

Idque magis me movet, quam quod post Wezelium affert Muellerus de Orat. p. 515. edit. Su., Isocratem A. U. 417. obisse, dum Aristoteles usque ad a. 420. in Macedonia remanserit. Haec enim, si Laertio fides, non post eruditum Alexandrum, sed post legationem prius ad Philippum peractam Aristoteles protulit.

Paucis his de eius magistris sodalibusque ex testimoniis vetèrum petitis, recte nobis progredi hanc nostra commentatio videtur, si primum omnium Isocratis indole naturaque perspecta, quamnam vitae rationem sibi sumere debuerit, deinde quaeramus, itemque ea, quae quasi vitam animi constituunt, intellectum scilicet, voluntatem et sensum in eo considerabimus. Isocratem ea mentis sanitate fuisse, ut nullis unquam motibus animi perturbatus, at vera semper rerum conditione comperta, iudicium tulerit, illa scripta demonstrant, sive quid de rebus Graecorum et Barbarorum censeat, sive consilia, quae ad patriam a pernicie revocandam excogitat, sive sententiarum ipsarum veritatem respicias. Et Dionysius Halicarnassensis Isocr. iudic. c. 4., cum monuerit eius orationes iustitiae fundamento niti, laudat insuper eas

quod veritati consentaneae sint. Deinde, si scribentium animus scriptis vere signatus inest, orationes Isocrateae sui prudentiam scriptoris omnino declarant. Ubique enim commendantur *τὸ εὐφρονεῖν, νουνεχόνως εἰπεῖν, νουθετεῖν, σωφρονεῖν* etc., dum contraria, *τὸ παραφρονεῖν, ἀνοία καὶ μανία*, tanquam perniciosa ridiculaque traducuntur. Quin etiam in oratione ad Philippum scripta, regem hortari ausus, ut hanc non obiter, verum attente prudenterque perlegat, c. 10.: *μὴ πάρεργον ποιούμενος, μηδὲ μετὰ ῥᾳθυμίας, ἀλλὰ μετὰ λογισμοῦ κ. τ. λ.*, de se postea pro suo animi candore dicere non dubitat c. 34.: *Ἐγὼ μὲν οὖν πρὸς μὲν τὸ πολιτεύεσθαι πάντων ἀφυέστατος ἡγοῦμαι τῶν πολιτῶν· τοῦ δὲ φρονεῖν εὖ καὶ παιδεύεσθαι καλῶς, εἰ καί τις ἀγροικότερον εἶναι φήσει τὸ ῥηθέν, ἀμφισβητῶ καὶ θείην ἂν ἐμαυτὸν οὐκ ἐν τοῖς ἀπολελειμμένοις, ἀλλ' ἐν τοῖς προέχουσι τῶν ἄλλων.* Sic tamen comparatum erat Isocratis nostri ingenium, ut de rebus ipsis vel actis vel agendis optime quidem iudicaret, de rerum natura causisque per se, ut dicunt, investigandis neque propensus neque idoneus esset. Omnes enim sententias mere philosophicas, ut recte monet Orellius Excurs. ad Orat. de permut. p. 301., ex aliis et potissimum ex Platone hausit subtilesque sophistarum disputationes ipse Helen. Elog. c. 3. ob id praecipue reprehendit, quod ad vitam nulli prorsus usui sint.

Quemadmodum mens eius talis erat, ut nunquam, vera rerum effigie relicta, vagaretur, sic etiam placido hoc Noster fruebatur sensu, qui alacriorem intellectum reddit, nedum ei tenebras obducat. Helen. Elog. c. 25. pulchritudinem nominat *τὸ σεμνότατον καὶ τιμιώτα-*

τον καὶ θειότατον τῶν ὄντων. Ibidem reperimus: Τῶν δὲ καλῶν ἔρως ἡμῖν ἐγγίγνεται *). Ex quibus verbis pulcri potentiam ab eo concedi manifestum. Sensum autem pulcri in eo rationi semper obtemperasse, percipitur ex illis, quae de poetis affert, Ergor. c. 3.: Ἦν γάρ τις τῶν ποιημάτων τῶν εὐδοκιμούντων τὰ μὲν ὀνόματα καὶ τὰς διανοίας καταλίπῃς, τὸ δὲ μέτρον διαλύσῃ, φανήσεται τοῦτο καταδεέστερον τῆς δόξης, ἧς νῦν ἔχομεν περὶ αὐτῶν. Hinc satis apparet, eum in carminibus legendis ἐμπνεύσεως illius, qua repleri solet in pangendis poeta, cui nominis huius honorem tribuas, fuisse expertem mente sobria unamquamque voculam in examen vocasse. Et quidem nullos unquam versus in orationibus retulit, quanquam id non insolitum erat talque ornamentum in eius orationis genus satis conveniebat.

Nunc superest, ut voluntatem, sine qua homo vix hoc nomine dignus est, in Isocrate perscrutemur. Isocrateos libros si quis verset, eum sane non deprehendet huc illuc flectentem, modo pacem, modo bellum appetentem, partim voluptati, partim virtuti servientem, verum constantem sibi Nostrum ubique reperiet, sapientiam videlicet et virtutem, pacem cum Philippo, bellum contra Persas pari cum studio possim commendantem, ita ut, quod mens semel delegis

*) Quod subiicit, τοσούτῳ μείζω τοῦ βουλεύματος ῥώμην ἴσχυ, ὅσῳπερ καὶ τὸ πρᾶγμα κρεῖττόν ἐστι, quantumvis allatae sententiae de moderato Isocratis sensu repugnare videatur, nullum alium praebet sensum, quam animum pulcro affici, prius quam de causis affectus mens possit cogitare.

rit, animus assidue firmiterque teneat. Et pacem quidem semper acriter aeque suasit, etsi belli fautores magis populo placebant. De quo cf. Symmach. c. 17. Id autem voluntatis vim in Isocrate plurimum patefacit, quod cum semel sibi proposuisset patriam pro viribus aut feliciorem reddere, aut saltem etiam magis opprimi eam nequaquam sinere, iam sine ulla reditus spe libertate saluteque Graecorum ad Chaeroneam amissis, infortunii civium testis esse nolens, mortem sibi ipse conscivit.

Ex his, quibus Noster fruebatur animi facultatibus, facile perspicitur, quamnam sibi morum normam statuerit. Omnia sancte servans officia, iustitiam, temperantiam, pietatem erga deos et patriam summam puramque coluit. Quod innumeri ex eius scriptis loci, quos hic piget referre, demonstrant. Quodsi nunc has indolis Isocrateae notas coniungas, eam profecto habebis sapientiam, quam Socrates in Nostro iuvene agnoscebat. Cf. Plat. Phaedr. p. 279. A.: Φύσει γάρ, ὦ φίλε, ἔνεστί τις φιλοσοφία ἐν τῇ τοῦ ἀνδρὸς διανοίᾳ.

Corporis eius constitutionem firmam fuisse ex Panathen. c. 4. satis aperte videmus, cum ibi contendat se etiamnum, septem scilicet et nonaginta annos natum, animi corporisque sanitate frui, οὐχ ὡς ἔτυχεν, ἀλλ' ἐναμίλλως τοῖς μάλιστα περὶ ἑκάτερον τούτων γύνυχκόσιν. Vocem tantum debilem esse eod. in loc. queritur: Οὕτω γὰρ ἐνδεὴς ἀμφοτέρων ἐγενόμην τῶν μεγίστην δύναμιν ἐχόντων παρ' ἡμῖν, φωνῆς ἰκανῆς καὶ τόλμης κ. τ. λ. Audaciae vero defectus, tum in ipsa vocis infirmitate, tum in sedato illius ingenio causam requiras.

Isocratis natura sic constituta, videamus nunc, quisnam ad gloriam et honores aditus ei patuerit, quo modoque tum patriae, tum suis ipsius commodis potuerit consulere. Quominus ad rem publicam accederet, prohibebant et vox illius debilis, (magis enim in verbis faciendis, quam chartis allinendis horum temporum viri publici suam vim ostendebant) et quietum eius ingenium, quod non sic excitari poterat, ut plebis tumultuosae fluctus reprimendo par esset. Quod si haec abfuissent impedimenta, propter moderationem et prudentiam eum rei publicae valde profuturum fuisse, nemo profecto dubitabit. Et primum quidem in animo habuit in publica incumbere negotia, verum ob eas, quas attulimus causas, privatus homo remansit. Sic intelligas locum Dionysii Halicarn. Tom. VI. p. 5. ed. Sylburg. *Σπουδὴν μὲν ἐποιεῖτο πράττειν τε καὶ λέγειν κ. τ. λ. Σπουδὴν ποιεῖσθαι*, ut *σπουδάζειν*, non necessario ad actum referri hicque de voluntate et studio intelligendum, demonstravit Schirach. Disput. de vit. et gen. scrib. Isocrat. Part. I. p. 8.

Iam vero Isocrati nostro a publicis negotiis animo nulla supererat ad gloriam via, quam litterae colenda. Eos autem, qui tunc temporis litteris dediti erant, aut inter poetas, aut philosophos, aut sophistas referas. Quid nostro fuit eligendum? Quodsi poetas quae divinis sententiis civibus adiumento esse, Typaeique versibus mares Lacedaemoniorum animos intentatos esse fatendum est, magis tamen prosunt, ubi velociter animus ad maiora trahi debeat, quam ubi de patriae salute lente sit deliberandum. Deinde ex iis, quae diximus, patet, Isocratem carminibus pangendis haud

idoneum fuisse, ac prudentia illius ex iisdem nota impedit, ne illa, quibus minus aptus fuerit, eum optasse credamus. Isocratem porro eum non fuisse, qui in philosophiae recessus penetraret, pariter monuimus, ita ut nihil ei reliquum fuerit, nisi sophistarum gregi se immiscere. At testimonia veterum de eo inspiciens, eum reperio modo *τὸν σοφιστὴν*, modo *τὸν ῥήτορα* dictum. Photius enim cod. 159., Aelianus Var. Hist. XII. 52. XIII. 11. et Suidas s. v. Ἰσοκράτης, eum *τὸν ῥήτορα* appellant, Dionysiusque Halicarn. in libro, qui inscribitur *Περὶ ἀρχαίων ῥητόρων*, de Nostro quoque disputat, dum Philostratus: *Ἡ δὲ σειρὴν ἡ ἐφεστηκυῖα τοῦ Ἰσοκράτους τοῦ σοφιστοῦ κ. τ. λ.* Quod Ciceronis verba Orat. c. 11. „Et talium suasionum, qualem Isocrates fecit Panegyricum, multique alii, qui sunt nominati sophistae“, confirmare videntur. Quem nodum ut expediamus, videndum primo, quid vocabula *ῥήτωρ* et *σοφιστὴς* significent. Nobis vero cavendum, ne, quod Ger. Ioann. Vossio Opp. Tom. III. p. 310. accidit, tempora scriptoresque in his rebus investigandis confundamus.

Temporibus illis, quibus res Graecorum stabant, summque certe eorum lingua *χαρακτῆρα* genuinum obtinebat, nihil aliud erat ὁ *ῥήτωρ*, quam is, qui publice ideoque, cum is unus oratoribus campus pateret, vel in comitiis vel in iudiciis dicebat; quamquam proprium erat oratorum munus in concionibus verba facere. Inde Xenoph. Memor. II. 6. 15. vocabula *ῥήτωρ* et *δημηγόρος* eodem sensu posita leguntur: *Ἑώρων γάρ, ἔφη ὁ Κριτόβουλος, ῥήτορας τε φαύλους ἀγαθοῖς δημηγόροις φίλους ὄντας καὶ στρατηγεῖν οὐχ ἱκανοὺς πάνυ στρατηγικοῖς ἀνδράσιν οὐχ*

ἑταίρους. Sicque Suidas s. v.: Ῥήτωρ τὸ παλαιὸν ἐκαλεῖτο ὁ δήμῳ συμβουλεύων καὶ ὁ ἐν δήμῳ ἀγορεύων, εἴτε ἱκανὸς εἴη λέγειν, εἴτε καὶ ἀδύνατος. Nihil igitur inter ῥήτορας differebat et δημηγόρους, qui, si multum apud populum valebant, δημαγωγοὶ dicebantur. De quo cf. Schoemannus de Comit. Athen. p. 109. Postea vero, cum viri quidam, totum disciplinarum et artium orbem peragrare conati, quamvis negotiis publicis tractandis inhabiles, suam tamen eloquentiam ostendere vellent, orationes tunc in παννυχεσι et aliis conventibus habere coeperunt. Inde natum est novum oratorum genus, dicique potuit, quod hactenus inauditum erat, δημαγωγοῦντες ῥήτορες, quod exemplum e Sexto Empirico cum aliis affert Valckenarius Diatrib. in Euripid. Dram. Reliq. cap. XXIII. p. 254., scilicet ut prisci concionum oratores ab his recentioribus probe distinguerentur. Eodem sensu Diodoro Siculo libr. XII. p. 206., Gorgiam τὸν ῥήτορα *) nominare licebat, non, ut Vossius vult, quia doctor eloquentiae fuit. In dialogo enim Platonis, qui Gorgias inscribitur, p. 455. C. Socrates eum compellans: Ἐπειδὴ γάρ, inquit, αὐτός τε φὴς ῥήτωρ εἶναι καὶ δυνατὸς ἄλλους ποιεῖν ῥητορικούς. Ubi is, qui ipse habilis est ad dicendum i. e. ὁ ῥήτωρ, ab eo, qui alios ῥητορικοὺς facere potest i. e. eloquentiae doctore, expresse distinguitur. Gorgiam autem palam verba fecisse testantur Diodorus Sicul. l. l. a. Plato Hipp. Mai. p. 288. B. Orationem illam pro Leontinis coram Atheniensibus protulit, quae maximo

*) Verba sunt: Γοργίας ὁ ῥήτωρ δεινότητι λόγου πολὺ πρέπων. Cur ὁ ῥήτωρ dicatur, ex his ipsis verbis liquet.

omnium plausu excepta est. Doctores eloquentiae igitur, tum cum ῥήτορσι nomen iis erat, non propter docendi munus, sed propter suam in dicendo vim ita vocabantur, beneque animadvertit Cresollius Theatr. Rhetor. Gronov. Antiquit. Vol. X. p. 23. videri sophistis ob eloquentiam suam nomen τῶν ῥητόρων inditum esse. Nonnulli tamen tituli huius decus illis abiudicabant, ut Plato de tali homine Critonis ore mentionem faciens Euthydem. p. 305. C.: Ἥκιστα νὴ τὸν Δία ῥήτωρ· οὐδὲ οἶμαι πώποτ' αὐτὸν ἐπὶ δικαστήριον ἀναβεβηκέναι κ. τ. λ. Verum de voce σοφιστὴς nunc videamus.

De antiqua et propria vocis σοφιστὴς notione disputarunt Vossius de nat. rhetor. Cresollius Theatr. Rhetor., Hesychii et Suidae interpretes. Neminem itaque peritum litterarum Graecarum latet σοφοὺς, σοφιστὰς, et φιλοσόφους nominatos esse eos, quibus, dum una aliqua disciplina vel arte eminerent, sapientia quaedam inesse credebatur. Quare non poeta modo, sed etiam musicus et medicus dicti sunt σοφισταὶ. Deinde hoc nomen sibi vindicarunt, qui iuventutis docendae munere defuncti, discipulos ad quodvis negotium aptos reddere se posse confidebant. Cumque nonnulli inter eos dignitatem muneris non satis tuerentur, invidiosum nomen σοφιστοῦ factum est. Ad quod sane Isocratis orationes et Platonis dialogi multum in sophistas dicteriis non parum contulerunt. Σοφισταὶ vocabantur, qui sub imperatoribus professores, deinceps scholiastes a Pithoeo editus τὸν σοφιστὴν professorem interpretatur. Cavendum autem, ne professores isti eloquentiae tantum doctores habeantur. Sophistae enim nullum quidem litterarum genus haud

degustatum relinquebant. De quo cf. Platon. Protagor. p. 318. C. Inter eos tamen praecipue distinguebantur, qui in oratoria, et qui in dialectica arte versabantur. Qua de re cf. Turnebus Adversar. XII. 2. Philostratus disertis verbis commemorat ἀρχαίαν καὶ δευτέραν σοφιστικήν. Prima sive ἀρχαία illa philosophiae proprior erat, et qui illi operam dabant, ἐριστικοὶ dicebantur; δευτέρα σοφιστικὴ ad eloquentiam pertinebat, iique, qui eam profitebantur, in orationibus ornate scribendis praeceptisque eloquentiae tradendis industriam ponebant et λογοδαίδαλοι vocabantur. De hoc conf. Platon. Phaedr. p. 266. C. et Cic. Orat. c. 12. Sophistae hi rhetorici, ut iam monuimus, propter veram dicendi peritiam dicti ῥήτορες. Reliqui vero, etiam cum orationes suas variegatas charismodo mandabant, praeclarum hoc nomen sibi arrogarunt, ut Romae labente latinitate non rhetores tantum, sed etiam grammatici, superbientes magistelli, ambitiosum oratoris titulum sibi vindicabant. De grammaticis, oratorum nomine sese exornare solitis, praecavit Schopenus, valde mihi dilectus, in docta et eleganti Dissertatione de Terentio et Donato p. 34. Cum vero sophistae non in concionibus suas haberent orationes, opponi sibi solebant δημαγωγεῖν et σοφιστεύειν, pro quo etiam φιλοσοφεῖν apud Isocratem aliosque, qui de sophistica oratione mentionem faciunt, reperias. Quare non satis accurate φιλοσοφεῖν Harpocration πονεῖσθαι φάσκειν interpretatur. Nusquam enim id de Demosthenicis ceterisque πραγματικαῖς orationibus usurpatum videbis.

Hac indagatione absoluta, iam quo nomine Isocrates floruerit, et quo iure nunc ὁ σοφιστής, nunc ὁ

ῥήτωρ dictus fuerit, sufficienter apparet. Σοφιστὴς quidem Noster erat, sed ex rhetoricis illis, ita ut a nonnullis ὁ ῥήτωρ et a Cicerone Brut. c. 8. „magnus orator“ quamvis improprie potuerit nominari. Novum tamen inter sophistas rhetoricos sibi campum aperuit. Quod a Dionysio Halicarnass. de Isocrate iudicante egregie docemur: Περφυρμένην δὲ παραλαβὼν τὴν ἄσκησιν τῶν λόγων ὑπὸ τῶν περὶ Γοργίαν καὶ Πρωταγόραν σοφιστῶν, πρῶτος ἐχώρησεν ἀπὸ τῶν ἐριστικῶν — ἐπὶ τοὺς πολιτικούς. Hanc cogitationem ut assequamur, quanam in oratione versati sint Gorgias et Protagoras, nobis anquirendum. Protagoras in dialogo Platonico, qui eius nomine inscribitur, de sua doctrina haec profert p. 318. E.: Τὸ δὲ μάθημά ἐστιν εὐβουλία περί τε τῶν οἰκείων, ὅπως ἂν ἄριστα τὴν αὑτοῦ οἰκίαν διοικοῖ, καὶ περὶ τῶν τῆς πόλεως, ὅπως τὰ τῆς πόλεως δυνατώτατος ἂν εἴη καὶ πράττειν καὶ λέγειν. Pergitque Socrates: Ἆρ', ἔφην ἐγώ, narrat enim suum cum Protagora colloquium, ἔπομαί σου τῷ λόγῳ; δοκεῖς γάρ μοι λέγειν τὴν πολιτικὴν τέχνην καὶ ὑπισχνεῖσθαι ποιεῖν ἄνδρας ἀγαθοὺς πολίτας. Αὐτὸ μὲν οὖν τοῦτό ἐστιν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, τὸ ἐπάγγελμα, ὃ ἐπαγγέλλομαι. Ea igitur, de quibus Protagoras scholas habebat, res politicas scilicet, argumentum orationum Noster habuit, ideoque Dionysius: Πρῶτος ἐχώρησεν ἐπὶ τοὺς πολιτικούς. Gorgiam vero in primis elocutioni operam dedisse constat; ita ut verborum delectui magis, quam rerum veritati consuluerit. De quo cf. Dialogus Platonis, qui Gorgias inscribitur. Adde eiusd. Phaedr. p. 267. A.: Τισίαν δὲ Γοργίαν τε ἐάσομεν εἰδέναι, οἳ πρὸ τῶν ἀληθῶν τὰ εἰκότα εἶδον ὡς ῥητέα μᾶλλον, τά τε αὖ σμικρὰ μεγάλα καὶ τὰ

μεγάλα σμικρὰ φαίνεσθαι ποιοῦσι διὰ ῥώμην λόγου, καινὰ τ' ἀρχαίως τά τ' ἐναντία καινῶς*) κ. τ. λ. Scripsit igitur orationes de rebus publicis, in quibus poliendis summam industriam posuit, ita ut medio inter δημαγωγοῦντας et σοφιστεύοντας ῥήτορας iturus eunti, suam de civitatis conditione sententiam exponendi occasio nunquam deesset. Quinque Isocratis genus reliquae sunt orationes: Panegyricus, Panathenaicus, Areopagiticus, Symmachicus et oratio ad Philippum.

Nunc, cum sua Isocrates noster semita procedat, quosnam tanquam politicus sophista gesserit animos, quidque in patriae commodum praestiterit, videamus. Ea Noster aetate floruit, qua res publica Atheniensium, vix ullis prioris dignitatis et gloriae vestigiis relictis, ad hoc tantum intenta erat, ut se cum adversus ipsos Graecos tum etiam contra barbaros tueretur. Inter barbaros vero non Asiatici modo illi tunc formidandi erant, verum ex gente hactenus contempta novus iis exortus erat adversarius. In Macedonia nimirum insurgebat Philippus, cuius ambitio toti Graeciae servitutem minabatur. Illi autem, qui rebus publicis erant praepositi, in duas erant divisi partes. Alii, homines perditi, patriam ut prodere-

*) Nota hac sententia de eloquentiae potestate usus est Isocrates Panegyric. p. 53. ed. Lang., ut auditoribus suis persuaderet, argumentum se satis tritum novo modo tractaturum esse; mirumque Longinum de sublim. c. 34. hanc ob rem in Nostrum invehi, perinde ac si hoc loco suam eloquentiae dignitatem demeret. De quo conferri potest Schirachius Dissertat. part. alter. segment. 5., qui Nostrum satis acriter defendit.

Macedonum rege conducebantur, sicut Aeschines illesque criminum eius consortes; alii vel immoderato libertatis ardore abrepti vel acerbiore in Philippum odio flagrantes, magis cupiditate quam consilio duce, res civitatis gerebant; sic μισοφίλιππος ille Demosthenes, quantumcunque in negotiis contra Philippum administrandis commodo publico studuerit, interdum tamen adeo cupide in eum et dixit et egit, ut animi tranquillitate, qua quis ad rem publicam consiliis suis adiuvandam indigeat, vix frui potuerit. Medius inter hos utrosque, tum a turpi proditione tum a caeco studio remotus, quid patriae conveniret, quid non, Isocrates tranquille considerabat. Libertatis quidem amans erat, verum talis, quae rationi ac legibus obtemperaret, multumque abhorrebat a mente eorum, qui omnia ad plebis nutum gesta cupiebant. In hos invehitur Areopag. c. 8. Οὐδὲ τὸν τρόπον τοῦτον ἐπαίδευον (ii, qui rem publicam ex Solonis institutis administrabant) τοὺς πολίτας, ὥςθ' ἡγεῖσθαι τὴν μὲν ἀκολασίαν δημοκρατίαν. Dionysiusque Halicarnassens. in suo de Isocrate iudicio de Areopagitico mentionem faciens inquit, Τὸ δὲ ἐλεύθερόν φησιν οὐκ ἐν τῷ καταφρονεῖν τῶν ἀρχόντων κ. τ. λ. Porro, dum pacem cum dedecore nunquam faciendam esse concedit, bellum temere gerere imprudenterque ducere perniciosum arbitrabatur. Athenienses autem Philippi potentiae artificiisque non pares esse merito credebat. Etenim omnino iacebat prisca virtus; et si nonnulli etiamnum, ut Lycurgus et Phocion, priorum temporum dignitatem prae se ferebant, abiectos vulgus civium gerebat animos, gravibusque inceptis parum idoneum erat. Imo bene de civitate merendi studium adeo frigebat, ut et divites

χρήμασιν, et pauperes σώμασιν, praesidio illi esse recusarent, oratoresque suum potius, quam rei publicae commodum aucuparentur. Inde cum ex Phocione Hyperides quaereret, quando bellum Atheniensibus esset suasurus, respondit vir egregius, quod legitur Plutarch. Phocion. vit. c. 23.: *Ὅταν τοὺς μὲν νέους ἴδω τὴν τάξιν βουλομένους φυλάττειν, τοὺς δὲ πλουσίους δαφέρειν, τοὺς δὲ ῥήτορας ἀπέχεσθαι τοῦ κλέπτειν τὰ δημόσια.* Eodem pertinet Liv. XXXI. 44. „Athenienses litteris verbisque, quibus solis valent, bellum adversus Philippum gerebant.“ Quare Symmach. c. 2. suadet Isocrates Atheniensibus, ne de imperio maris obtinendo amplius cogitent, optime quidem argumentans: *Ἦν γὰρ μετὰ μυρίων ταλάντων οὐχ οἷόν τ' ἦμεν διαφυλάξαι, πῶς ἂν ταύτην ἐκ τῆς παρούσης ἀπορίας κτήσασθαι δυνηθείημεν; ἄλλως τε καὶ χρώμενοι τοῖς ἤθεσιν, οὐχ οἷς ἐλάβομεν, ἀλλ' οἷς ἀπωλέσαμεν αὐτήν.* Has ob causas Isocrates orationem illam de Amphipoli in Philippica laudatam scripsit, Athenienses hortaturus, ut Amphipolis commoda parum curantes, pacem cum Philippo paciscerentur. Deinde Graeciam universam continuae dissensiones affligebant, alteraque semper civitas enitebatur alterius potentiam frangere. Quas ad summovendas, omnes adducere Noster Graecos cupiebat, ut privatarum simultatum immemores, contra eum, quem infensissimum patriae hostem habebat*), vires suas coniungerent. Quod ut planum fiat, Graecos una cum Persis paulisper intueamur.

*) Ut Atheniensibus ostendat odium in Persas unicuique civibus insitum esse debere, monet Panegyr. p. 102. ed. g. adhuc in concionibus eos diris devoveri, qui decretum

Quam vehementer primis temporibus post infelicem Xerxis in Graeciam expeditionem Graeci Persas terra marique fuerint adorti, satis notum est. Eosdem etiam, cum iam a patria periculum propulsatum erat, bello contra Persas multum valuisse, produnt victoriae um ad Eurymedontem, tum viginti circiter post annis iuxta Cyprum a Cimonis copiis relatae, quae id effecerunt, ut Persae vel pacis vel, quod vult Schlosserus Histor. Antiq. p. 77., induciarum conditiones ab hostibus accipere cogerentur *). At propter discordias civiles ab ipsis barbaris concitatas mobileque Graecorum et parum propositi tenax ingenium, bonis initiis haud aeque bonus exitus respondit. Mox dignitatis suae prorsus oblitas, singulas civitates cum Persis agere non puduit, dum sibi vel nationis vicinae potentiam reprimere, vel suas ipsarum opes augere liceret. Ab ipsis Atheniensibus legatos ad Persas missos esse, quanquam post Lacedaemonios demum, videri potest apud Kruegerum, qui nuper de commercio Persarum et Graecorum disputavit in commentatione, quam editioni suae Dionys. Halicarn. Historiograph. subiecit, c. 6. p. 350. et sqq. Tandem Antalcidae pax inter Lacedaemonios et barbaros convenit, qua cuncti Graeci turpissima ignominia cooperti sunt, iique, qui Leonidam et Salaminem et Plataeas iactitabant, haec a Rege scripta aequo animo audiverunt: *Ἀρταξέρξης βασιλεὺς νομίζει δίκαιον τὰς μὲν ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεις ἑαυτοῦ*

pace cum Persis facienda velint proponere, a maioribusque , quos *μηδισμῷ* obnoxios iudicarint, capite damnatos esse. *) Una harum conditionum erat, nullam amplius Persicam rem in mari a Pamphylia ad Pontum Euxinum patenti despiciendam esse.

εἶναι καὶ τῶν νήσων Κλαζομενὰς καὶ Κύπρον — ὁπότεροι δὲ ταύτην τὴν εἰρήνην μὴ δέχονται, τούτοις ἐγὼ πολεμήσω καὶ πεζῇ καὶ κατὰ θάλατταν κ. τ. λ. Cf. Xenophont. Hellenic. V. 1. Lacedaemonios in Persas barbarosque in universum non ea, quae civitates liberas decet, ratione his temporibus usos esse, monstrat egregie Noster Panegyr. p. 89. sqq. Lang.

Cum res sic se haberent, magnum omnino et arduum opus, Graecos in Persas consociare cupienti Isocrates susceperat; verum strenue propositum urgens, cives hortari monereque non destitit et, ut priscam virtutem in eorum animos revocaret, fortia maiorum gesta saepe referebat; quod vetus et decantatum argumentum iusta semper dignitate tractavit. Antalcidae vero foedus, ne eo Graeci se obstrictos putarent, non tantum ait iniustum esse, sed etiam negat a barbaris ipsis servari Panegyr. p. 108. et sq.: Ὃ δὲ πάντων καταγελαστότατον, ὅτι τῶν γεγραμμένων ἐν ταῖς ὁμολογίαις τὰ χείριστα τυγχάνομεν διαφυλάττοντες· ὁ μὲν γὰρ αὐτονόμους ἀφίησι τάς τε νήσους καὶ τὰς πόλεις, τὰς ἐπὶ τῆς Εὐρώπης, πάλαι λέλυται. Sentiebat tamen Isocrates, inter tot opinionum dissidia concionumque fluctus tali expeditioni non sufficturam esse fractam Graecorum potentiam, intelligebatque necessarium esse ducem potentem, et qui faceret, ut verbis utar Demosthenis orat. de Cor. c. 69., ἀ δεῖ ξεῖνεν αὐτῷ, οὐ προλέγων ἐν τοῖς ψηφίσμασιν, ἀλλ' ἐν τῷ φανερῷ βουλευόμενος, οὐδ' ὑπὸ τῶν συκοφαντούντων κρινόμενος κ. τ. λ. Talem ei se praebebat Philippus, rex potentissimus et αὐτοκράτωρ, ut eum Demosthenes l. l. appellat. Deinde hominem in Graecia magis formidandum a patria removere, novumque Iason

lius ambitioni campum aperire volebat. Quare scripsit orationem illam, cui titulus est πρὸς Φίλιππον, eamque ad regem Macedonum misit. In qua viri gloriae cupidi animum inflammare studet, tum insignia patrum eius facta commemorans, tum ostendens, quanta in laude apud Graecos futurus sit, si eis, quorum discordiis finem fecerit, dux sit contra Graeciae hostem acerrimum. Non parum momenti habet, quod dicit Graecis Graecum (genere scilicet, cum ab Argivo Caranano, qui in Macedoniam migraverit, ortum duxisse dicatur) iure praesidio fore. Verum de his copiosius disserere ab hoc proposito nostro alienum est.

Hoc Isocratis consilium non aegri somnium fuisse, facile ostendemus. Idem enim sentiebat Phocion, Graecus ille Cato, quem cum Isocrate de bello non suscipiendo prius iam consentientem vidimus, et qui post Thebas dirutas ad Alexandrum legatus missus, ei consilium dedit, ut a Graecis in Persas arma converteret. V. Plut. Phoc. vit. c. 17.: Συνεβούλευε ὁ Φωκίων, εἰ μὲν ἡσυχίας ὀρέγεται, θέσθαι τὸν πόλεμον, εἰ δὲ δόξης, μεταθέσθαι πρὸς τοὺς βαρβάρους ἀπὸ τῶν Ἑλλήνων τραπόμενον. Deinde hoc bellum ipse Persarum rex metuebat; quod probat pecunia ad satrapas maritimos missa, qua Demosthenes turbis in Graecia motis Macedonem occupaturus donaretur. Plutarch. Demothen. vit. c. 20.: Κἀκεῖνος ἔπεμψε κ. τ. λ. *). Denique Philippum a civitatibus Graeciae congregatis ducem Graecorum contra Persas electum esse docet nos Diodorus

*) His additum est: Ταῦτα μὲν οὖν ὕστερον ἐφώρασεν Ἀλέξανδρος, ἐν Σάρδεσιν ἐπιστολάς τινας ἀνευρὼν τοῦ Δημοσθένους καὶ γράμματα τῶν βασιλέως στρατηγῶν, δηλοῦντα τὸ πλῆθος τῶν δοθέντων αὐτῷ χρημάτων.

Sicul. XVI. 89. Quominus haec expeditio, quam non multo post Alexander suscepit, conficeretur, crimen Pausaniae, qui regem obtruncavit, impedimento fuit.

Cum prius dictus sit Isocrates de rebus publicis scripsisse, nunc compertum habemus illum et eas res publicas tractasse, quae ad totius Graeciae salutem, et eas, quae ad regem *κατ' ἐξοχήν* dictum, scilicet Persarum, debellandum referebantur. Sic intelligendum, quod ipse Panathen. c. 5. dixit: *Προαίρεσιν αἱρούμενος — περὶ τῶν Ἑλληνικῶν καὶ βασιλικῶν καὶ πολιτικῶν πραγμάτων.* De hac vocabuli *βασιλικὸς* significatione monuit etiam Schirarch. Dissert. part. I. segm. 7.

Orationes quasdam de rebus publicis Isocrates scripsisse videtur, quae ad nos non pervenerint. Non nullas enim de paucis, quae eiusdem generis etiamnum exstant, provectus iam aetate fecit. Et primum Symmachicum eo tempore, quo Chares in expeditione contra Amphipolim, Chios et Rhodios aliosque, qui prius sociorum nomine sub Atheniensium potestate fuerant, imprudenter adortus erat, atque in angustias compulsus civium opem et consilium requirebat, A. 358. ant. Christ. Nat., hoc est, septuagesimo quinto aetatis anno composuit*); Panathenaicum vero septem et nonaginta annos natus, de quo conferatur ipse Panath. c. 104., Philippicam autem extrema senectute ab eo conscriptam esse, tum ex hac ipsa oratione c. 10., tum ex Dionysii Halicarnass., Pseudoplutarchi,

*) Haec oratio, ut monet Wielandius in Mus. Attic. had mediocriter ad bellum cum sociis profligandum contulit. In oratione de Permutatione, quae, ut eius verbis utar: *Ἐλένης τῆς αὐτοῦ διανοίας* esse debet, cum Panegyrici tum eiusm Symmachici partes exhibet.

aliorumque testimoniis manifestum est. Ceterum aliquas perisse Isocratis orationes satis constat. Photius refert inter multas, quae eius ferebantur, viginti et octo Caecilio genuinas habitas. Suidae aetate duo et triginta sub nomine eius extabant *). Ex quibus viginti et una tantum ad nos pervenerunt.

Expositis iis, quae Isocrates tanquam *σοφιστὴς πολιτικὸς* egit, videamus quoque, quid tanquam *σοφιστὴς ῥητορικὸς* de litteris et de patria meritus sit. Eloquentiae Graecae studium ab eo mire adiutum esse, tum ex testimoniis veterum tum ex artis oratoriae historia patet. Quantumvis enim Periclis fulmina praedicentur, ista vis in dicendo magis felix viri nobilis ingenium, quam artem iam tunc temporis perfectam declarare videtur. Igitur quod ait Quintilianus III. 1. Roll., in orationibus, quae suis temporibus Periclis latae sint, nihil tanta fama dignum reperiri, non arguit, eas spurias fuisse, licet ex aliis fortasse cau nihil a Pericle scriptum esse demonstrari possit. quo hic alienum inquirere. Periclis autem temporib plures dicendi magistri legibus eloquentiae constitu endis orationique poliendae operam dederunt, et cu Empedocles aliqua iam de rhetorica movisset, Gorgias eius, ut traditur, auditor, cum multis aliis floruit. De quo cf. Quintilian. III. 1. 2. Roll. Cic. Brut. c. 12. Hunc primum inter sophistas cum Thrasymacho orationi concinnandae studuisse, reperitur apud Ciceronem Orat. c. 12. Verum hi sophistae numero propemodum poetico utebantur, non satis de hoc praecepto cogitantes, (Aristotel. Rhetor. III. 8.) *Ῥυθμὸν δεῖ ἔχειν τὸν λό-*

*) Dicit enim Suidas s. v. *Ἰσοκράτης: λόγους γέγραφε λβ'*, has omnes sua adhuc aetate extitisse perfecti forma significans.

γον, μέτρον δὲ μή, innumerisque pigmentis suam onerabant orationem, cum contra Antiphoni et Andocidi iciunum omnino dicendi genus erat. Tandem ortus est Isocrates, qui mediam inter poeticum illum fucum nudamque hanc simplicitatem viam ingressus, rerum soliditatem verborum cum delectu et ornamento coniunxit.

Praeceptis eloquentiae dandis et orationibus, quas in civium commodum scribebat, perpoliendis non contentus, in id etiam studuit, ut discipulos informaret, qui nimis vehementibus δημαγωγοῖς retinaculo essent civitatique incremento, huicque negotio ad extremam usque aetatem vacavit. Pausanias (libr. I. p. 73. Amasae. quo nunc interprete utor) inter monumenta praeclare actae vitae ab Isocrate relicta refert, eum, cum octo et nonaginta annos vixisset, nunquam discipulos habere desisse.

Quod in nostrum obiicitur, eum mille drachmarum mercede artem dicendi tradidisse: cur ei succensebimus, quod ex eloquentia ista umbratili congerere quaesiverit opes, quas eloquentia forensis et concionalis δημηγόροις offerebat? Deinde tale doctrinae pretium non prorsus inauditum erat. Imo decem millibus denariis*) eam, quam Protagoras docebat artem, Evathlus didicisse fertur. Cf. Quintilian. III. I. 2. Roll. Quod si Barthelemio in eleganti scripto, cui titulus est: Voyage du jeune Anacharsis etc. p. 138. ed. Dent. ponts, fidem tribuimus, nullam ex Atheniensibus mercedem exegit. Verum unde vir ceterum eruditus in

*) Quae summa decies mille drachmas continet, cum drachma Attica denario romano respondeat. Cf. Plin. H. N. XXI. cap. ult.

colligendis illis, quae de Isocrate affert, parum criticus, haec desumpserit, me latet, hicque contra morem suum auctores non nominat.

Τόλμης defectus fortasse causa fuit, cur Isocrates primum apud Chios eloquentiae ludum aperuerit. Sic enim apud Pseudoplutarchum Isocrat. vit. legitur: Σχολῆς δὲ ἡγεῖτο, ὥς τινές φασι, πρῶτον μὲν ἐπὶ Χίου μαθητὰς ἔχων ἐννέα. Quod apud eundem reperitur, Isocratem in insula Chio novam rei publicae formam introduxisse, non tam facile crediderim. Hoc enim nullis aliis testimoniis fulcitur, idque videtur merum commentum esse ex eo ortum, quod ferebatur Isocrates apud Chios ἐν τοῖς πολιτικοῖς versatus esse, ita ut ea locutio a studiis sophisticis cultis ad res publicas tractatas et immutatas transferretur.

Chium autem deinde reliquit, ut Athenas, nobilem Musarum sedem, artis suae theatrum haberet. Ibi summa cum laude eloquentiae praecepta tradidit. Discipulorum ingentem habuit numerum, inter quos Xenophontem, Hyperidem, Lycurgum, Theopompum et Isaeum, Demosthenis praeceptorem, nominare sufficit. Scimus ex Athenaeo VIII. 6. X. 19. et XIII. 7. ab Hermippo scriptum esse librum Περὶ τῶν Ἰσοκράτους μαθητῶν. Ex quo videre possumus, quantum veteres Isocrati et eius scholae tribuerint. Aliqua discipulorum eius nomina praebet pars orationis de Permutatione e codicibus Ambrosian. et Laurentian. primo non ita pridem edita. Legitur ed. Orelli p. 63.: Ἤρξαντο μὲν οὖν ἐν πρώτοις Εὔνομός μοι καὶ Ἀλκιδίδης καὶ Κάλλιππος πλησιάζειν, μετὰ δὲ τούτους ὁ ῥήτωρ Ἀναξιλῆς, Φιλωνίδης κ. τ. λ. Ubi ingeniose Orellius ex vocibus ὁ ῥήτωρ, Ὀνήτωρ fecit, quem Harpocrat. in

Lexico ex Oratione de Permutat. commemorat. molesto isto ὁ ῥήτωρ, quod hic unum nomen appellativum nomini proprio appositum foret, eiecto.

Cum Noster usque ad ultimum aetatis tempus patriam et litteras adiuvare conatus esset, post pugnam apud Chaeroneam, quasi partibus, quibus tanquam patriae tutor et suasor functus erat, absolutis, iam vitae satur, cibo potuque se abstinuit et fame consumptus est. In hoc sane diversus a Demosthene, qui, postquam in suis contra Philippum orationibus admodum exarserat, ex pugna Chaeronensi turpiter fugit, et postea, ubi ab Alexandro deposcebatur, preces humillimas, ne hosti traderetur, adhibuit, et in templo demum Calauriae, cum eum supplicia fortasse manebant, vitae finem fecit. Et Demosthenes quidem non sic integer fuit, ut hostibus patriae nullus ad eum aditus patuerit. Illi profecto τὸ φιλιππίζειν, at non aeque τὸ μηδίζειν invisum erat. Repetatur hic locus ille Plutarchi, quem ad metum Persarum de bello contra se suscipiendo indicandum prius attulimus, addaturque id, quod apud eundem Vit. Demosth. c. 14. legitur, Demosthenem maiores laudasse multum, parum imitatum esse. Eum autem corrumpi potuisse, Harpali κύλικος historiuncula manifestum facit. Ex his facile percipitur Demosthenem τὸν μηδίζοντα et Isocratem δοκοῦντα μακεδονίζειν nulla familiaritate coniungi potuisse, neque mirum est, locos quosdam tum Demosthenis tum Isocratis simultatem quandam inter eos prodere. De quibus nonnulla disputavimus in prolegomenis illis in orationem ad Philippum, in Seminario Regio Philologico Academiae Rhenanae confectis. Verum angustiae huius commentationis fines iubent, ut de eo, quod

nobis tractandum superest, nempe de Isocratis dicendi genere, pauca nunc exponamus.

Plura quidem orationum genera esse, quorum unicuique suum dicendi genus accomodatum esse debeat, nemo profecto non videt. Id antiqui quoque probe intelligentes, tria genera, deliberativum scilicet, demonstrativum et iudiciale, distinxerunt. Quae divisio an satis accurata, id est, logicae, quam dicunt, legibus consentanea sit, vehementer dubito. Nimirum haec est omnis divisionis lex primaria, ut omnia divisionis membra, si coniungantur, cogitationem generalem, cuius partes sunt, contineant. At certe non sic omnis comparata est oratio, ut aut laudet, aut suadeat, aut contrarium horum efficiat, aut denique in iudiciis habeatur. Alius enim orationi potest esse finis, puta consolandi, congratulandi*) etc.; aliis in locis haberi potest. Mire Quintilianus III. 4. Roll. probare studet, ceteras species in his contineri, dicens: „Non invenitur ex his ulla, in qua non laudare, aut vituperare, aut suadere, aut dissuadere, intendere quid vel depellere debeamus.“ Sic quidem oratio iudicialis, in qua aliquid suaderetur et laudaretur, ad tria simul genera pertinere deberet. Finem hic orationis cum iis, quae in variis illius partibus reperiuntur, confundi statim perspicitur. In hoc porro divisio haec claudicat, quod non omnia membra eandem habent originem; cum duo genera, deliberativum et demonstrativum, ex ipso fine, tertium ex causa orationis desumpta sint. Iudicium enim pro actione

*) Nemo sane hic argutando consolationi suasionem, gratulationi laudationem volet obtrudere. Consolari enim nihil aliud est, quam alicuius tristitiam levare; gratulari vero, suum de alicuius felicitate gaudium significare.

litis usurpari, mihi non persuadet Forcellinus in Lexico, unum hoc ex Ciceronis Epist. ad Fam. IX. 21. afferens exemplum: „Quid enim simile habet epistola iudicio aut concioni?“ Equidem verba iudicium et concionem hic de loco acceperim; sensusque erit: Quid habet epistola, quod concionem aut iudicium sapiat? Sed eo, unde digressa est, redeat oratio. Cum haec divisio prorsus laboret, videamus nunc, an aliam, omnes orationes continentem iustoque ex principio petitam, statuere nobis contingat. Nos quidem rationem, qua finem suum orator assequatur, divisionis nostrae fundamentum ponentes, intelligere nobis videmur, oratorem ad id, quod vult, aut movendo auditoris animum aut docendo illius mentem, pervenire. Inde duo orationum genera oriuntur, quorum unum τὸ κινητικὸν, alterum τὸ διδακτικὸν, Graecis vocibus usi nominabimus. Alterum erit grave, concitatum, vehemens; alterum lene, sedatum, quietum. Illud Demosthenis proprium erit; hoc Isocrati vindicabimus *). Iure igitur reprehendas eos, qui Nostri orationem cum Demosthenis δεινότητι conferentes, quietum Isocratis dicendi genus fastidiunt.

*) Hoc iudicium orationibus politicis et suasoriis praecipue nititur, quales sunt Panegyricus, Symmachicus et Nicocles, quarum partes, ut ingenium et artem aperiret, in orationem de Permut. retulit. Ceteras enim orationes etsi eundem ac priores colorem in universum habent, ipse parvi aestimavit. Iudiciales primo nonnullas, ut interdum his temporibus fieri pro aliis scripsit, sophistarum deinde vestigiis incedens argumenta plane nugatoria, sicut Helenae elogium et Busiridis defensionem, tractavit, cum ut suum dicendi genus hoc etiam modo informaret (est enim talis forma, ut ait Cicero Orat. c. 14., nutrix oratoris) tum etiam ut sophistis ostenderet, talia argumenta consilio quodam tractari posse.

Et quemadmodum, ut monet Quintilianus XII. 10. 2. Roll., errant, qui solos tenues et lucidos et significantes ac semper manum intra pallium continentes credunt nomen Atticorum habere, sic nostra sententia non minus fallentur, qui unum tantum orationis genus acre nimirum, concitatum et vehemens agnoscunt. Cur Isocrates διδακτικὸν illud genus amplexus fuerit, tum illius ingenium tum orationes non palam habendae, verum in conventibus privatis ab amicis legendae effecerunt. Ibi enim non vulgus ignarum et mobile, sed plerumque viri iudicii acris et tersi aderant, qui oratorem ad affectus movendos huc illuc desilire non passi fuissent. Cum autem id semel sibi sumpsisset genus, illius colorem in orationibus eum servare opus erat. Quare miror Dionysium Isocrat. iudic. c. 2. de Isocratis orationibus dicere: *Τοιγάρτοι τὰς μὲν ἐπιδείξεις τὰς ἐν ταῖς πανηγύρεσι καὶ τὴν ἐκ χειρὸς θεωρίαν φέρουσιν· τοὺς δ' ἐν ἐκκλησίᾳ καὶ δικαστηρίοις ἀγῶνας οὐχ ὑπομένουσι*, cum Noster orationes suas politicas, de quibus hic mentio est, neque iudiciis neque comitiis scripserit, exprobrationemque mereretur, si illas, qua concionales et iudiciales a Demosthene aliisque ad movendum scilicet auditorum animos tractatae sunt ratione, eadem has ipse tractasset. Cum vero διδακτικὸν genus nominamus, tenendum profecto, non hic philosophorum disceptationes, sed sophisticas orationes commemorari, quae sedatae licet et sobriae, ornamenta tamen sermonis et flores non reiiciebant. Itaque modus ille medius est, de quo Quintilianus XII. 10. 4.: „Et translationibus crebrior, et figuris erit iucundior, egressionibus amoenus, compositione aptus, sententiis dulcis, lenior tamen ut amnis lucidus quidam et vi-

rentibus utrimque silvis umbratus *).“ Quod si Isocrates florido sermoni sic interdum indulsit, ut Dionysius ibid. c. 12. τὸ μειρακιῶδες in eius figuris vituperet, id egisse videtur, quod Athenienses, luxurianti sophistarum dicendi generi assueti, has orationes minus depictas contempsissent **).

Iniustus fuit erga Nostrum Philostratus, nimius Demosthenis admirator, dum ait Isocrat. vit., eum a Demosthene primum ταχύτητι λόγου τε καὶ ἐγγύτητι, deinde etiam ἐν περιβολῇ καὶ ἐν ῥυθμῷ superatum esse. Quod si severiore crisi fuisset, in uno tantum, nempe in sententiarum verborumque velocitate, Demostheni victoriam concessisset. De numerose et apte cadente verborum comprehensione, si quis Isocratem et Demosthenem comparet, tantum absit, ut Nostrum inferiorem iudicet, ut contra palmam ei deferat. Sed Philostratus ipse ibid. fatetur, eum in his diligentem operam posuisse: Ἐπεμελήθη δὲ καὶ περιβολῆς καὶ ῥυθμῶν κ. τ. λ. Quibus addatur Dionys. Isocrat. iudic. c. 2.: Περιόδῳ τε καὶ κύκλῳ περιλαμβάνειν τὰ νοήματα πειρᾶται ῥυθμοειδεῖ πάνυ καὶ οὐ πολὺ ἀπέχοντι τοῦ ποιητικοῦ μέτρου (hoc de Gorgia prioribusque sophistis melius dici posse iam animadvertimus) ἀναγνώσεως δὲ μᾶλλον οἰκειότερός ἐστιν ἢ ῥήσεως. Optima quidem Isocratis laus, cum suas ad id tantum composuerit orationes, ut legerentur. Quod si quis propriam tandem dicendi generis Isocratei formam quaerat, inspiciat velim praestantem illum Dionysii locum iudic. Isocrat. c. 3. ubi Lysiae et Isocratis comparatio fit. De Nostro sic iudicat: Ὑψηλότερός ἐστιν ἐκείνου (τοῦ Λυσίου) κατὰ τὴν ἑρμηνείαν καὶ μεγαλοπρεπέστερος μακρῷ καὶ ἀξιωματικώτερος. Θαυμαστὸν δὴ γὰρ καὶ μέγα τὸ τῆς Ἰσοκράτους κατασκευῆς ὕψος, ἡρωϊκῆς μᾶλλον, ἢ ἀνδρωπίνης φύσεως οἰκεῖον. Δοκεῖ δή μοι μὴ ἀπὸ σκοποῦ τις ἂν εἰκάσαι τὴν μὲν Ἰσοκράτους ῥητορικὴν τῇ Πολυκλείτου τε καὶ Φειδίου τέχνῃ κατὰ τὸ σεμνὸν καὶ μεγαλότεχνον καὶ ἀξιωματικόν. Hic ergo τὸ σεμνὸν Isocratis χαρακτῆρα habemus. Quo contenti, suum Demostheni δεινὸν relinquamus. Σεμνὸν est, quod Latini grande nominant, consistitque in verborum et sententiarum dignitate quadam et magnificentia. Idcirco Dionysius Nostrum Phidiae similem reperit, in quo ipse Isocrates Panathenaic. init. ei praeiverat. Adde τὴν καθαρὰν ἑρμηνείαν Dionys. ibid. c. 11. Athenienses puram et emendatam dictionem in Isocratis scriptis laudasse, patet ex Orat. ad Phil. c. 2.; a qua proprietate orationis non valde remota est perspicuitas, quae in Isocrate talis est, ut ne ulla quidem vox legatur, quae intellectum non adiuvet. Hanc ut assequatur, verborum simplicitatem interdum colit, ita ut oratio aliquam inde varietatem

*) Haereo in iis, quae addit Quintilianus: „Genus hoc vel delectandi vel interconciliandi officium praestare videri, dum subtile genus docendi, movendi grave partes habeat.“ Et quod, per deum immortalem, illud erit genus, quod delectandi tantum officium praestabit? Quidnam delectando modo sibi proponet orator? Benevolos profecto reddet vel, ut ait Quintilianus, interconciliabit auditorum animos: pulcher hercle et dignus eloquentiae labor! Nos vero genus ἡδονικόν, amatoriorum sermonum scriptoribus reliquendum, in rhetorica non admittimus.

**) Inter sententias, quae lusus sophistarum referunt, hanc ex Evagor. c. 2. numeres: Τούτων δ' αἴτιος ὁ φθόνος, ᾧ τοῦτο μόνον πρόσεστιν ἀγαθὸν, ὅτι μέγιστον κακὸν τοῖς ἔχουσιν ἐστιν.

nanciscatur, teste Longino de sublim. c. 34., καὶ γὰρ μαλακίζεται, ἀφελείας ἔνθα χρὴ, καὶ οὐ πάντα ἐξῆς καὶ μονοτόνως, ὡς ὁ Δημοσθένης, λέγει. Subiicias denique suavitatem, quam commemorat Cicero de Orat. III. 8. Quod si singula hic allata coniungas, tale Isocrateum dicendi genus esse statuas: magnificum, perspicuum, purum, suave, circumductione periodorum varietateque numeri nitens. Nil igitur mirum, Ciceronem Brut. c. 8. ea protulisse, quae nostrae huic commentationi belle finem facient: „Extitit igitur iam senibus illis, quos paulo ante diximus, (Gorgia, Thrasymacho aliisque sophistis), Isocrates, cuius domus cunctae Graeciae quasi ludus quidam patuit atque officina dicendi, magnus orator et perfectus magister, quanquam forensi luce caruit, intraque parietes aluit eam gloriam, quam nemo, meo quidem iudicio, est postea consecutus. Is et ipse scripsit multa praeclare et docuit alios, et cum cetera melius, quam superiores, tum primus intellexit, etiam in soluta oratione, dum versum effugeret, modum tamen et numerum quendam oportere servari.“

P. 8. versu 2. et p. 28. v. 23. pro histor. legendum narratiuncula. P. 23. v. 25. leg. Demosthen. p. 24. v. 12. Schirach. p. 26. v. 2. Antiphonti.

Uebersicht des Lehrstoffes

für die

sechs Klassen des Gymnasiums.

Obere Bildungsstufe.

Erste Klasse.

A) Religion. Gottheit Jesu. Unfehlbarkeit der Kirche. Pflichtenlehre.
Wöch. 2 St. Director Erckens.

B) Hebräische Sprache. Unregelmässige Zeitw. Uebersetzung nach Vaters Lesebuch. Mos. I. c. 42.
2 St. Derselbe.

C) Lateinische. Ciceros Rede für Milo, zweite Philippische, erstes Gespräch von dem Redner. Ausgewählte Satiren des Horaz und Terenzens Andria. Schriftl. und mündl. Uebungen.
8 St. Lehr. Savels.

D) Griechische. Homer. Ilias Lib. IX et X. Sophocles Philotetes. Demosthen. Orat. de Corona. Uebersetzungen aus dem Deutschen.
6 St. Lehr. Leloup.

E) Deutsche. Hauptepochen der Geschichte deutscher Sprache und Literatur nebst kritischer Uebersicht vorzüglicher Schriftsteller. Schriftliche Uebungen und Analysen gewählter classischen Stücke.
4 St. Oberlehr. Müller.

F) Mathematik. Ebene Trigonometrie. Gemeine Algebra. Apollonische Kegelschnitte.
5 St. Oberl. Herrmann.

G) Physik. Licht und Wärme.
2 St. Derselbe.

H) Geschichte und Geographie. Uebersicht der Hauptveränderungen d. Erde u. des Menschen.
3. St. Oberl. Orsbach.

Zweite Klasse.

A) Religion mit Prima.
2 St. Dir. Erckens.

B) Hebräische Sprache. Formenlehre. Uebersetzungen. Leichte Analysirübungen.
2 St. Derselbe.

C) Lateinische. Livius Histor. Lib. 1—2. Schriftl. und mündl. Uebungen im Stile.
6 St. Lehr. Leloup.

Aeneis 2r. Gesang und ein Theil des dritten.
2 St. Lehr. Korten.

D) Griechische. Odyssee 4r. Gesang. Xenophon Cyropaedie 2s Buch. Wiederholung der griechischen Syntax nach Buttmann. Uebungen im Griechischschreiben.
6 St. Derselbe.

E) Deutsche. Vollständige Theorie des Stils hinsichtl. des Ausdrucks. Eigene Ausarbeitungen. Metrische Uebersetzungen.
4 St. Oberl. Müller.

F) Mathematik. Stereometrie.
5 St. Oberl. Herrmann.

G) Physik. Erscheinungen luftförmiger Körper.
2 St. Derselbe.

H) Geschichte und Geographie. Wie in Prima.
3 St. Oberl. Orsbach.

Mittlere Bildungsstufe.

Dritte Klasse.

A) Religion. Jesu Gottheit und seine Kirche.
2 St. Dir. Erckens.

B) Lateinische Sprache. 3s. 4s. 5s. Buch der Gallischen Kriege des Julius Caesar und lateinische Syntax. Auswahl aus Ovid's Metamorphosen. Uebung im Lateinschreiben. Verbesserung Lat. Aufgaben.
8 St. Lehr. Korten.

C) Griechische. Unregelmäss. Zeitwörter. Partikeln. Wortbildung. Einige Regeln aus der Syntax nach Buttmann. Uebersetzungen aus Jacobs 1—2 Cursus. Stilübungen nach Rost u. Wüstemann.
5 St. Lehr. Savels.

D) Deutsche. Vollständige Syntax. Allgemeine Regeln des Stils. Uebungen. 4 St. Dir. Erckens.

E) Französische. Grammatik beendigt, derselben Regeln mündl. und schriftl. geübt. Klassische Stücke aus dem Deutschen ins Französische und umgekehrt übersetzt.
3 St. Oberl. Müller.

F) Mathematik. Elemente der allgemeinen Grössenlehre nach Matthia's Leitfaden von §. 1—86. Elemente der Geometrie nach demselben §. 1—137.
4 St. Lehr. Korten.

G) Physik. Einleitung. Materie im Allgemeinen. Erscheinungen fester und liquider Körper.
2 St. Oberl. Herrmann.

H) Geschichte und Geographie. Griechen und Römer.
3 St. Oberl. Orsbach.

Vierte Klasse.

A) Religion. Wie in Tertia.
2 St. Dir. Erckens.

B) Lateinische Sprache. Eutrop. Lib. I–V. Nepot. Alcibiades, Thrasyb., Conon, Dion, Iphicrat., Chabrias, Timoth., Datames. Die ganze Syntax. Uebersetzungen aus dem Deutschen.
8 St. Lehr. Leloup.

C) Griechische. Formenlehre bis an die zusammengezogene Conjugation nach Buttmann. Uebersetzungen aus Jacobs 1m. Cursus. Stilübungen nach Rost und Wüstemann.
5 St. Lehr. Savels.

D) Deutsche. Heyse's Sprachlehre bis zum Bindewort. Aufsätze. Lese- und Deklamirübung.
4 St. Hülfslehr. Bonn.

E) Französische. Lehre über uneigentliche Fürwörter. Wiederholung der unregelmässigen Zeitwörter. Anwendung der Zeiten und Arten. Uebungen.
3 St. Oberl. Müller.

F) Mathematik. Reine Elementargeometrie bis § 110 nach Matthia's Leitfaden. Allgemeine Grössenlehre bis zur Potenzirung der Grössen.
4 St. Hülfslehr. Bonn.

G) Geschichte und Geographie. Die neue Zeit. Der deutsche Bund. Die Preussische Monarchie.
3 St. Oberl. Orsbach.

H) Naturbeschreibung. Körper und Geist des Menschen.
2 St. Lehr. Savels.

Untere Bildungsstufe.

Fünfte Klasse.

A) Religion. Die christliche Lehre.
2 St. Oberl. Orsbach.

B) Lateinische Sprache. Uihlèins Grammatik bis zum Zeitworte. Uebung im Uebersetzen.
6 St. Hülfsl. Bonn.

C) Deutsche. Wiederholung der Elementarlehre, die Wortarten, deren Bildung und Flexion nach Heyse's Sprachlehre. Schreibungslehre nach Radlof.
5 St. Lehr. Rossel.

D) Französische. Wiederholung der regelmässigen Conjugation, Fürwörter, unregelmässige Zeitw. Allgemeine Regeln der Syntax. Aufgaben.
3 St. Oberl. Müller.

E) Mathematik. Die gewöhnlichen Rechnungsarten in Brüchen mit vielfachen Anwendungen. Formen- und Grössenlehre. 5 St. Lehr. Rossel.

F) Geschichte und Geographie. Das Mittelalter. Europa. 3 St. Oberl. Orsbach.

G) Naturbeschreibung. Ornithologie.
2 St. Derselbe.

Sechste Klasse.

A) Religion. Die heilige Geschichte alten und neuen Bundes. 2 St. Oberl. Orsbach.

B) Lateinische Sprache. Formenlehre. Satzlehre. Uebungen. 6 St. Hülfsl. Bonn.

C) Deutsche. Elementarlehre verbunden mit Rechtschreib- und Leseübung.
5 St. Lehr. Rossel.

D) Französische. Aussprache. Formenlehre, Anwendung der Artikel, leichte Uebungen in den ersten Regeln der Syntax.
3 St. Oberl. Müller.

E) Mathematik. Reines und angewandtes Rechnen bis zum Theilen in Brüchen.
3 St. Lehr. Rossel.

Geometrische Formenlehre. 2 St. Hülfsl. Bonn.

E) Geschichte und Geographie. Das Alterthum. Physische Erdkunde. 3 St. Oberl. Orsbach.

G) Naturbeschreibung. Einleitung in die drei Reiche der Natur. 2 St. Lehr. Rossel.

Technischer Unterricht.

A) Kalligraphie. In jeder der beiden untern Klassen wöchentlich 4 St. Hülfsl. Schmitz.

B) Zeichnen. Für alle Klassen wöchent. 10 St. Hülfsl. Bastiné.

C) Gesang. Für alle Klassen wöchentl. 8 St. Hülfsl. Noeckens.

Uebersicht der Prüfung.

Montag Vormittag von 8—12. Erste u. zweite Klasse.
— Nachmittag von 2—6. Dritte u. vierte Klasse.
Dienstag Vormittag von 8—11. Fünfte u. sechste Kl.
— Nachmittag. Schlussfeier.
Vorlegung der Zeichnungen, Schönschriften.
Declamation und Gesang.
Entlassung der Abiturienten.
Vertheilung der Praemien an Schüler, welche mit dem Fleiſs in den Studien auch untadelhaftes Betragen den ganzen Lauf des Schuljahres hindurch verbunden haben.

Der neue Lehrkursus beginnt mit dem 18. October.

AD

EXAMINA PUBLICA

D. D. XIII. et XIV. Sept. MDCCCXXIV.

hor. antemerid. VIII. — XII., pomerid. II. — VI.

IN

GYMNASIO AQUISGRANENSI HABENDA

ea, qua decet, observantia!

IUVENTUTIS SCHOLARUMQUE FAUTORES

INVITAT

IOSEPHUS ERCKENS,

GYMNASII AQUISGRANENSIS DIRECTOR.

INEST

COMMENTATIO PHILOLOGICA,

QUAM SCRIPSIT

G. H. KORTEN,

LITT. GRAEC. ET LAT. IN EOD. GYMN. MAG.

AQUISGRANI, TYPIS T. VLIECKX.

1824
3